



# 2022

## **JAHRESBERICHT**

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin  
Niedersachsen Bremen e. V.

**Veranstaltungen 2022**  
**Januar** Umgang mit sexualisiertem Verhalten in der P  
arbeit mit System · Versteckte Leistungen · Partizipation von Anfang an – v  
gedacht · Gesundheitsorientierte Beratung und Gesundheitscoaching im Se  
Gesundheitsfachkräfte an Bremer Schulen · Evaluation von Maßnahmen der  
Beruf · Tüchtig und/oder süchtig? · Good Practice-Galerie · Werkstattgespräch  
ist – Mit traumatisierten Menschen leben und arbeiten · Der Wind der Verände  
„Erhaltung und Förderung der Mobilität in der Pflege“ · Equal Care Day – Pa  
Ansätze in der Väterarbeit für echte Care Gerechtigkeit · Panel 3: Money and  
Anfang an mitgedacht: Nachhaltigkeit durch Multiplikator:innenkonzepte · Ge  
**Mai 9.** Jahrestagung der Gesundheitsregionen Niedersachsen · Bad Practice -  
tigkeit - Teil 2: Mobilität gesund und nachhaltig gestalten · Sprachensible Ko  
im Gesundheitswesen **Juni** Palliative Care Plus · Vom Kind aus denken · Hand  
tig gestalten · Kommune macht gesundheitskompetent · Neue Perspektiven für  
schen für die Teilnahme an gesundheitsförderlichen Angeboten? · Lesungen  
Gefühlen Rhythmus geben · Grundlagen zur Entwicklung von Projekten und M  
wachsen in Kita, Schule und Quartier **Juli** Außerordentliche Niedersächsische  
Gesundheit in der digitalen Welt · Präventionsketten konkret · Verwirrt, demer  
tive Methoden · Gesundheit rund um die Geburt in Niedersachsen **August** W  
Pflege · Wohin des Weges? – Schulungsreihe **September** Digitalisierung und  
sche Landespflegekonferenz 2022 · Strategieentwicklung als Basis für geme  
enterte Moderation von Teamkonflikten als Führungskompetenz · Sichtbar  
Gesundheit im Quartier · Netzwerk Jungen- und Männergesundheit · Gesund  
werkveranstaltungen · Expert:innenworkshop vom Netzwerk Sozialpsychiatrie  
Sicheres Ankommen und Gesundheitsförderung für Geflüchtete? · Gute Vers  
schen Dienste · 26. Robert-Koch-Tagung **Oktober** Traumsensible Begleitung von  
sen-Forum Alter und Zukunft 2022 · Das Update für PDL und WBL · Gesundhe  
für seelische Gesundheit · Social Media für die Öffentlichkeitsarbeit · Fachk  
lung)“ · Multikulturelle Teams erfolgreich führen · Lernen braucht Bewegung  
Depressionen und Suizid im Alter ... ein stilles Problem! **November** „Verord  
Pflege.Kräfte.Stärken · Leben im Alter – in der Krise abgehängt? · Der neue Ex  
· Schulverpflegung in Bewegung · Netzwerk Kita & Gesundheit – Gesundheit  
Betriebs einer Tagespflege · Genesungsbegleitung: Etablierung und Finanzierung  
richtig führen · Good Practice-Galerie: Projekte zum guten und gesunden Ank  
Depression · Gesundheit in der Kita fördern und stärken · Angebote zur Unters  
gung · Gekonnt moderieren – herausfordernde Situationen meistern · Beratung  
medialen Zeitalter · Psychische Gesundheit für alle? · Cannabis-Legalisierung  
zung für Beteiligungsprozesse: Niedrigschwellige Arbeitsweise und Empower  
oder Bedarfsorientierter Personalmix · Kunst und Kreatives für Senior:inne

Pflege **Februar** Digitale Pflege im Akut- und Langzeitbereich · Öffentlichkeits-  
wir entscheiden mit! · 4. Versorgungsdialo g 2029: Gesundheit digital weiter  
tting Jobcenter · Die neue Qualitätsprüfung in der stationären Pflege **März**  
Gesundheitsförderung praktisch umsetzen · Älter werden im pädagogischen  
ch zur Weiterentwicklung des ÖGD in Niedersachsen · Wenn die Seele verletzt  
erung weht · Bericht und Evaluation im Strukturmodell · Der Expertenstandard  
el 1: Was ist uns die Pflege wert? · Panel 2: Es geht nur gemeinsam – Neue  
Care: Altersarmut in der Pflege **April** Von Studierenden für Studierende · Von  
esundheit, Klima, Nachhaltigkeit - Teil 1: Nachhaltige und Gesunde Ernährung  
- Aus Flops in der Gesundheitsförderung lernen · Gesundheit, Klima, Nachhal-  
ommunikation in der sozillagebezogenen Gesundheitsförderung · Rassismus  
eln und Beraten in Krisenzeiten · Essen und Bewegung – KiTa-Alltag nachhal-  
ür Angebote zur Unterstützung im Alltag · Wie gewinnt man erwerbslose Men-  
n im Dialog – Psychiatrie mal anders · Tanzen, Trommeln, Musizieren – den  
maßnahmen schaffen · Veranstaltungsreihe zur Psychoonkologie · Gesund auf-  
e Suchtkonferenz · Jahrestagung der LVG & AFS: Mehr Gesundheit wagen!  
nt oder depressiv? · Von der Bestandsaufnahme bis zur Evaluation: Partizipa-  
irtschaftlicher Erfolg durch ergebnisorientierte Steuerung in der ambulanten  
ihre Anwendungen in der Psychotherapie · Als starkes Team · Niedersächsi-  
nsames Handeln · Summer School Public Health · Achtsame und lösungsori-  
werdung, Teilhabe und Mitbestimmung von Menschen mit Behinderungen ·  
heitsförderung und Partizipative Forschung mit Geflüchteten · Digitale Netz-  
ischer Dienste · Viel Konsum – wenig Prävention · 7. Gesundheitskongress ·  
orgung für alle · Wir waren nie weit weg – Perspektiven der Sozialpsychiatrie  
on Frauen nach Kaiserschnitt · Klimakrise im Gesundheitswesen · Niedersäch-  
eit und Erwerbslosigkeit verzahnt gedacht · 14. Niedersächsischer Aktionstag  
raftquote ade · Autumn School „Gesunde und klimaresiliente Stadt(entwick-  
y · Heute gewappnet gegen Hitze von Morgen · Heute schon dokumentiert? ·  
nen“ von (Pflege-)Hilfsmitteln durch Pflegefachkräfte ambulanter Dienste ·  
xpertenstandard „Erhaltung und Förderung der Mundgesundheit in der Pflege“  
t in der Kita stärken · Kurz- und mittelfristige Maßnahmen des erfolgreichen  
ung · Beratungsbesuche professionell durchführen · Mitarbeitendengespräche  
kommen Geflüchteter in Kommunen · Nachkriegskinder, Nachkriegsenkel und  
stützung im Alltag – gemeinsam denken und voran bringen · Musik und Bewe-  
ngswissen in der Pflege · Fachkraftquote ade · Zwischen 2 Welten – Kinder im  
– und dann?! **Dezember** 12. Niedersächsischer Gesundheitspreis · Vorausset-  
ment · 17. Niedersächsische Seniorenkonferenz · Absenkung Fachkraftquote  
en · Maloche, Fußball & Feierabendbier · Einfluss des Stillens auf Allergie

# INHALTSVERZEICHNIS

Impressum

Vorwort

## Rund um die LVG & AFS

- 6 Vereinsstrukturen und Gremien
- 10 Vereinsentwicklung

## Schlaglichter 2022

- 14 Die Website der LVG & AFS in neuer Gestalt
- 16 Psychische Gesundheit
- 18 Projektarbeit in Bremen
- 20 New Public Health
- 22 Gesundheit in der Klimakrise
- 25 Migration und Flucht
- 28 Kommunale Pflegestrukturplanung
- 30 Gender
- 34 Digitalisierung

## Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

- 38 Öffentlichkeitsarbeit
- 42 Ausgewählte Veranstaltungen
- 46 Innovative Veranstaltungsformate
- 50 Ausgewählte Publikationen
- 52 Vernetzung ist das „A“ und „O“!



### Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.

Schillerstraße 32  
30159 Hannover

0511 / 388 11 89 - 0

[info@gesundheit-nds-hb.de](mailto:info@gesundheit-nds-hb.de)

[www.gesundheit-nds-hb.de](http://www.gesundheit-nds-hb.de)

### V.i.S.d.P.

Thomas Altgeld, Geschäftsführer

### Redaktion

Janine Sterner, Laura Ebert, Elisabeth Storch, Iris Lettau

### Gestaltung

LVG & AFS Nds. HB e. V.

### Link zur Online Ausgabe

[www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Publikationen/  
Jahresberichte/Jahresbericht-2022](http://www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Publikationen/Jahresberichte/Jahresbericht-2022)

Stand: 15. Mai 2023

# Vorwort

Das dritte und – wie wir heute wissen – letzte Jahr, das von der Coronapandemie mit all ihren Folgewirkungen und Einschränkungen geprägt war, war zugleich das erfolgreichste Jahr der Vereinsgeschichte der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. Dies lässt sich zum einen am wiederum gestiegenen Haushaltsvolumen, vielen neuen Projekten und einer damit verbundenen Vergrößerung des Teams festmachen.

Zum anderen hat sich der Vereinsrahmen verändert. Seit 2015 hatte die LVG & AFS in enger Abstimmung mit der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e. V. (LVG Bremen) Projekte in Bremen durchgeführt und diese Kooperation stetig ausgebaut, eine Kooperation, die schließlich zu der Entscheidung führte, die beiden Vereine zusammenzuführen, um Ressourcen zu bündeln und die gemeinsame Arbeit im Sinne der Förderung der Gesundheit der Menschen in den beiden Regionen noch besser zu verzahnen. Entsprechend haben die Vorstände beider eigenständiger Vereine 2022 beschlossen, ihre Zusammenarbeit vereinsrechtlich auf eine neue Basis zustellen. Die Mitgliederversammlung der LVG Bremen fasste im Oktober 2022 den Beschluss zur Auflösung, die Mitgliederversammlung der LVG & AFS beschloss eine Aktualisierung und Erweiterung der Vereinssatzung. Mit der erfolgten Eintragung im Vereinsregister heißt unser Verein nun seit Februar 2023 „Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.“, kurz: LVG & AFS Nds. HB e. V. Wir freuen uns, damit nun auch Vereins- und Vorstandsmitglieder aus Bremen aufnehmen zu können, und so die langjährige erfolgreiche Arbeit in Bremen unter einem gemeinsamen Vereinsdach intensivieren zu können!

Weitere Rahmenbedingungen und unsere Außenkommunikation haben ebenfalls ein Update erhalten: Nach einer vollständigen Neugestaltung ist die neue Website des Vereins inklusive neuem Veranstaltungsmanagementtool im Juni 2022 online gegangen. Im Januar 2023 sind wir nach mehr als 30 Jahren aus unserem alten Standort in Hannover Hainholz ausgezogen und in ein neues Büro in der Innenstadt von Hannover umgesiedelt.

Und auch diesen Jahresbericht erleben Sie in veränderter Form: In einem neuen Layout werden die wesentlichen Vereinsentwicklungen aus dem vergangenen Jahr kompakt, übersichtlich und ansprechend dargestellt. Einige Themen, die uns 2022 besonderes beschäftigt haben, werden in Schlaglichtern ausführlich hervorgehoben.

Einen großen Dank möchte ich allen Förderern und Zuwendungsgebern der LVG & AFS Nds. HB e. V. aussprechen, die unsere erfolgreiche Projektarbeit auch in 2022 ermöglicht haben. Dass der Verein seine Arbeit im vergangenen Jahr mit einem Haushalt von knapp 7 Millionen Euro ausbauen konnte, zeigt die große Bedeutung von Gesundheitsförderung und Prävention. Ganz herzlich danken möchte ich auch unseren alten und neuen Mitgliedsorganisationen in Niedersachsen und Bremen, den Vorstandsmitgliedern, den Beiratsmitgliedern des Vereins sowie allen Kooperationspartnerinnen und -partnern für das entgegengebrachte Vertrauen, die stets offene und kooperative Zusammenarbeit sowie die vielfältige Unterstützung. Ich freue mich sehr, dass die LVG & AFS Nds. HB e. V. weiterhin als kompetente Partnerin und Impulsgeberin für die Planung und Umsetzung von gesundheitsfördernden Strategien, für Vernetzung, Sensibilisierung und Qualifizierung wahrgenommen wird. Mein besonderer Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins, die mit ihrer engagierten Arbeit auch 2022 ganz wesentlich zum Gelingen der Vereinsarbeit beigetragen haben.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre dieses Jahresberichts und bin gespannt auf Ihr Feedback!



## Prof. Dr. Marie-Luise Dierks

Vereinsvorsitzende der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V.

# VEREINSGREMIEN

Die LVG & AFS ist ein eingetragener Verein und zählt aktuell **70 Vereinsmitglieder**.  
Davon sind **52 institutionelle Mitglieder** sowie **18 Einzelpersonen**.

## VORSTAND

**Prof. Dr. Marie-Luise Dierks** · Vorsitzende  
*Medizinische Hochschule Hannover*

**Mark Barjenbruch** · Stellvertretender Vorsitzender  
*Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen*

**Carsten Cohrs** · Schriftführer  
*Medizinischer Dienst Niedersachsen*

**Dr. Mustafa Yilmaz** · Schatzmeister  
*Region Hannover, Fachbereich Gesundheit*

**Henner Bunke**  
*Zahnärztekammer Niedersachsen*

**Helge Engelke**  
*Niedersächsische Krankenhausgesellschaft e. V.*

**Prof. Dr. Nils R. Frühauf**  
*Ärztekammer Niedersachsen*

**Petra Kristandt**  
*Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V.*

**Hanno Kummer**  
*Verband der Ersatzkassen e. V. – Landesvertretung Niedersachsen*

**Roman Rudyk**  
*Psychotherapeutenkammer Niedersachsen*

**Jan Seeger**  
*AOK - Die Gesundheitskasse für Niedersachsen*

**Roland Ziemann**  
*BKK Landesverband Mitte*

## VEREINSMITGLIEDER

- Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung
- AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen
- Apothekerkammer Niedersachsen
- Ärztekammer Niedersachsen
- BARMER, Landesgeschäftsstelle Niedersachsen/Bremen
- Bildungswerk ver.di in Niedersachsen e. V., Region Hannover/Hildesheim
- BKK Landesverband Mitte
- BKK Salzgitter
- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Landesverband Nordwest
- Deutsche Rentenversicherung Braunschweig-Hannover
- Deutsche Rentenversicherung Oldenburg-Bremen
- Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe, Landesverband Nordwest e. V.
- Deutscher Bundesverband für Logopädie e. V.
- Deutscher Verband für Physiotherapie, Nordverbund
- Deutsches Rotes Kreuz, Landesverband Niedersachsen e. V.
- Heilbäderverband Niedersachsen
- hkk Krankenkasse
- IKK classic, Landesdirektion Niedersachsen
- Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen
- KKH Kaufmännische Krankenkasse
- Landesapothekerverband Niedersachsen e. V.
- Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Niedersachsen e. V.
- LandesSportBund Niedersachsen e. V.
- Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsen e. V.
- Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.
- Landkreis Graftschaft Bentheim
- Landkreis Emsland
- Landkreis Gifhorn
- Landkreis Hameln-Pyrmont
- Landkreis Harburg
- Landkreis Holz Minden
- Landkreis Nienburg (Weser)
- Landkreis Rotenburg (Wümme)
- Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V.
- Medizinischer Dienst Niedersachsen
- Medizinische Hochschule Hannover
- Niedersächsische Krankenhausgesellschaft
- Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen
- Niedersächsischer Turner-Bund

## BERATENDE MITGLIEDER

**Dr. Fabian Feil**

*Niedersächsisches Landesgesundheitsamt*

**Dr. Karin Reinelt**

*Niedersächsisches Ministerium für Soziales,  
Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung*

**Carola Persiel**

*Niedersächsisches Ministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz*

**Jutta Sengpiel**

*Niedersächsisches Kultusministerium*

## BEIRATSMITGLIEDER MIT BERATENDER STIMME IM VORSTAND

**Prof. Dr. Falk Hoffmann**

*Universität Oldenburg*

**Prof. Dr. Frauke Koppelin**

*Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth*

## TERMINE

- 25. März 2022** Sitzung des Beirates der Akademie für Sozialmedizin
- 28. April 2022** Sitzung des Beirates der Landesvereinigung für Gesundheit
- 02. Juni 2022** 1. Sitzung des Gesamtvorstandes
- 13. Juli 2022** Jahrestagung „Mehr Gesundheit wagen“, Hannover
- 13. Juli 2022** Mitgliederversammlung, Hannover
- 08. Nov 2022** 2. Sitzung des Gesamtvorstandes

- pro familia Landesverband Niedersachsen e. V.
  - Psychotherapeutenkammer Niedersachsen
  - ReGenesa – Vorsorge- und Rehakliniken für Frauen, Mütter und Kinder in der Ev.-Luth. Landeskirche Hannovers e. V.
  - Region Hannover, Fachbereich Gesundheit
  - Rheuma-Liga Niedersachsen e. V.
  - Selbsthilfe-Büro Niedersachsen
  - Sozialverband Deutschland, Landesverband Niedersachsen e. V.
  - Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau
  - Stadt Wolfsburg, Geschäftsbereich Soziales und Gesundheit
  - Techniker Krankenkasse, Landesvertretung Niedersachsen
  - Verband der Ersatzkassen e. V., Landesvertretung Niedersachsen
  - Verbraucherzentrale Niedersachsen e. V.
  - Zahnärztekammer Niedersachsen
- sowie 18 persönliche Vereinsmitglieder.

**THOMAS ALTGELD, GESCHÄFTSFÜHRER**

— „Die Arbeit der LVG & AFS lebt von der Zusammenarbeit mit einem breiten Feld an Akteur:innen auf kommunaler und Landesebene. Diese Vielfalt spiegelt sich auch in den Vereinsmitgliedern wider. Ich danke allen Vereins-, Vorstands- und Beiratsmitgliedern für ihr langjähriges Engagement, Vertrauen und die erfolgreiche Zusammenarbeit!“

## BEIRÄTE

Die Arbeitsbereiche Landesvereinigung und Akademie verfügen über jeweils einen eigenen Beirat, der zu aktuellen Fragen und der Ausgestaltung von Projekten, Maßnahmen und Veranstaltungen berät.

Der **Wissenschaftliche Beirat der Landesvereinigung für Gesundheit** besteht aus Expert:innen aus der Wissenschaft und bildet ein breites Spektrum von Fachbereichen ab, darunter Public Health, Epidemiologie, Erziehungswissenschaften, Medizin und Pflegewissenschaften. Der Beirat unterstützt den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis der Gesundheitsförderung und berät die Geschäftsstelle fachlich, insbesondere zu Fragen der Qualitätsentwicklung und Evaluation von Projekten und Interventionen.

### WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT DER LANDESVEREINIGUNG

**Prof. Dr. Frauke Koppelin** · Vorsitzende des Beirates  
*Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/ Elsfleth*

**Prof. Dr. Birgit Babitsch**  
*Universität Osnabrück*

**Prof. Dr. Eva Baumann**  
*Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover*

**Prof. Dr. Gabriele Bolte**  
*Universität Bremen*

**Prof. Dr. Kevin Dadaczynski**  
*Hochschule Fulda*

**Prof. Dr. rer. med. habil. Martina Hasseler**  
*Ostfalia Hochschule für Angewandte Wissenschaften*

**Prof. Dr. Elke Hotze**  
*Hochschule Osnabrück*

**Prof. Dr. Eva Hummers**  
*Universitätsmedizin Göttingen*

**Prof. Dr. Petra Kolip**  
*Universität Bielefeld*

**Prof. Dr. Susanne Kümpers**  
*Hochschule Fulda*

**Prof. Dr. Harald Künemund**  
*Universität Vechta*

**Prof. Dr. Julika Loss**  
*Robert-Koch-Institut*

**Prof. Dr. Paul Mecheril**  
*Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg*

**Prof. Dr. Peter Paulus**  
*Leuphana Universität Lüneburg*

**Prof. Dr. Friederike zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein**  
*Hochschule Osnabrück*

**Prof. Dr. Heino Stöver**  
*Frankfurt University of Applied Sciences*

**Prof. Dr. Karl Ernst von Mühlendahl**  
*Kinderumwelt gGmbH, Dokumentations- und Informationsstelle für Umweltfragen der Kinderärzte*

**Prof. Dr. Ulla Walter**  
*Medizinische Hochschule Hannover*

**Prof. Dr. Hajo Zeeb**  
*Leibniz-Institut für Präventionsforschung und Epidemiologie (BIPS), Bremen*

Der **Fachbeirat der Akademie für Sozialmedizin** setzt sich aus Vertreter:innen von Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Wissenschaft zusammen. Als beratendes Gremium gestalten sie das Programm von Fach- und Fortbildungsveranstaltungen aus dem Arbeitsbereich der Sozialmedizin mit.

#### FACHBEIRAT DER AKADEMIE FÜR SOZIALMEDIZIN

**Prof. Dr. Falk Hoffmann** · Sprecher des Beirates  
*Carl von Ossietzky Universität Oldenburg*

**Tobias Bansen**  
*KKH Kaufmännische Krankenkasse*

**Prof. Dr. habil. Bernhard Borgetto**  
*HAWK Hochschule Hildesheim/Holzminen/Göttingen*

**Dr. med. Uwe Gerecke**  
*Verband Deutscher Betriebs- u. Werksärzte e. V.*

**Dörthe Hennemann**  
*Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V.,  
Sektion Niedersachsen*

**Ricarda Henze**  
*Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen*

**Dirk Engelmann**  
*TK-Landesvertretung Niedersachsen*

**Dr. Katharina Hüppe**  
*Landesverband Niedersachsen der Ärztinnen &  
Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.*

**Dr. Sveja Eberhard**  
*AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen*

**Jeanette Kluba**  
*Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugend-  
zahnpflege in Niedersachsen e. V.*

**Carsten Kreschel**  
*Landessozialgericht Niedersachsen-Bremen*

**Dr. Fabian Feil**  
*Niedersächsisches Landesgesundheitsamt*

**Heike Sander**  
*BARMER Landesgeschäftsstelle Niedersachsen/Bremen*

**Claudia Schröder**  
*Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit,  
Gesundheit und Gleichstellung*

**Silke Lange**  
*Zahnärztekammer Niedersachsen*

**Prof. Dr. Ulla Walter**  
*Medizinische Hochschule Hannover*

## Vereinsentwicklung

Übergeordnetes Ziel der LVG & AFS ist die Förderung der Gesundheit und der gesundheitlichen Chancengleichheit in der Bevölkerung. Wir möchten dazu beitragen, für alle Menschen unabhängig von ihrer sozialen oder ökonomischen Lage, ihrem Bildungsstand, ihrem Geschlecht, ihrem Alter oder ihrer Herkunft Rahmenbedingungen und Angebote zu gestalten, die ihnen ein Leben in Gesundheit und Wohlergehen ermöglichen.

Dazu setzen wir in Kooperation mit einer Vielzahl von Partner:innen Programme und Projekte um, vernetzen fachbereichsübergreifend unterschiedlichste Akteur:innen, begleiten und unterstützen die Umsetzung von integrierten Strategien, qualifizieren Multiplikator:innen und machen die Ergebnisse unserer Arbeit einer breiten (Fach-)Öffentlichkeit zugänglich.

Das im Jahr 2022 erneut gestiegene Haushaltsvolumen ermöglichte die erfolgreiche Weiterführung und Ausweitung der Vereinsarbeit in Niedersachsen, Bremen und darüber hinaus.

# 70

## Vereinsmitglieder

### 107

festangestellte  
Mitarbeiter:innen  
auf 89,21 Vollzeitstellen

### 24

geringfügig beschäftigte /  
studentische Mitarbeiter:innen  
und Praktikant:innen





## NEU GESTARTETE PROJEKTE

- Aufbereitung und Dissemination eines Konzeptes zur Koordination von Hilfen für psychisch kranke Kinder und Jugendliche
- Pflegebericht Bremen und Bremerhaven: Teilprojekt Offene Altenhilfe und pflegeunterstützende Angebote
- MARS: Männerschuppen als Orte der Prävention und Gesundheitsförderung im kommunalen Setting für Männer ab 50 Jahren
- Website der Gesundheitsregionen
- Regionale Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen Bremen | Bremerhaven
- Fortbildungsreihe Digitalisierung und ihre Anwendung in der Psychotherapie
- Gesunder Umgang mit Medien im Kindes- und Jugendalter

# 44

## Projekte und Programme

## FOLGEFÖRDERUNGEN

- Landesstelle Psychiatriekoordination
- Auf- und Ausbau von Familienzentren
- Schatzsuche Niedersachsen und Bremen – Basisqualifizierung
- Schatzsuche Niedersachsen – Schule in Sicht

## BEEENDETE PROJEKTE

- Erstellung und Schulung eines Curriculums zur Ausbildung ehrenamtlicher Gesundheitslots\*innen im Projekt Gesunde Dörfer
- Vulnerabilität und Empowerment: Partizipative Ansätze der Gesundheitsförderung mit Geflüchteten (EMPOW)

## Was wir machen

Konzeption, Planung und Koordination von landesweiten Projekten und Programmen

Fachzeitschrift Impulse  
(seit 1993, 4 Ausgaben/Jahr)

Beratung und Prozessbegleitung von Kommunen und Einrichtungen bei der Planung und Umsetzung von integrierten Strategien und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung

Website der LVG & AFS sowie projektspezifische Webseiten

Fachtagungen und Kongresse, Workshops, Fortbildungen und andere Veranstaltungsformate

themenübergreifender Online-Newsletter und weitere themenspezifische Newsletter

Gremienarbeit auf kommunaler, Landes- und Bundesebene

Netzwerke und Arbeitskreise

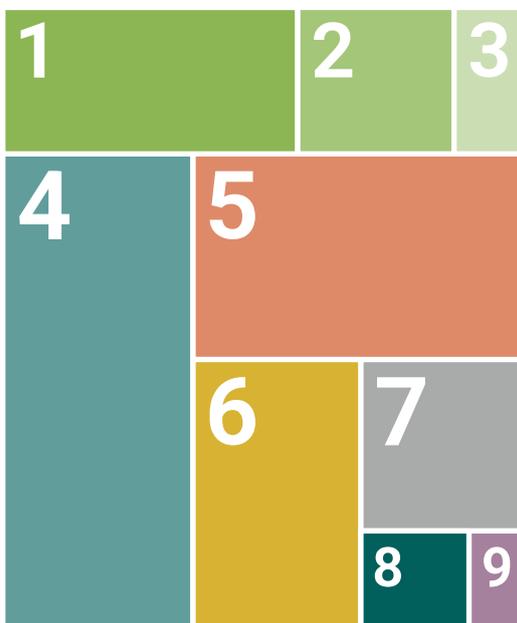
Fachpublikationen, Dokumentationen, Datenbanken



## Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben

Der Haushaltsrahmen des Vereins lag im Jahr 2022 bei 7 Millionen Euro. Die institutionelle Förderung des Landes Niedersachsen beträgt mit 464.500 Euro rund 7 Prozent des Gesamthaushaltes und bildet die Kernfinanzierung des Vereins, auf deren Grundlage weitere Projekte entwickelt, eingeworben und umgesetzt werden können. Dank der Förderung durch Bundes- und Landesministerien, die GKV und weitere Förderer wird die Vereinsarbeit auf einer diversifizierten Finanzierungsbasis ermöglicht. Die gesetzlichen Krankenkassen waren 2022 erneut der anteilmäßig größte Partner und Finanzier, insbesondere durch Projektaktivitäten, die im Rahmen der Umsetzung des Präventionsgesetz durchgeführt werden.

### Einnahmen 2022



Gesamthaushalt 2022:  
7 Mio. Euro

#### Landesmittel – MS (Projektförderung)

1 11,2 % 786.928,38 €

#### Landesmittel – MS (institutionell)

2 6,6 % 464.500,00 €

#### Landesmittel – andere Ministerien

3 2,4 % 164.981,30 €

#### GKV-Mittel über BZgA

4 29,4 % 2.061.644,43 €

#### Senatorin für Gesundheit Frauen und Verbraucherschutz Bremen

5 15,9 % 1.116.065,58 €

#### Kassen und Kammern

6 15,3 % 1.070.120,36 €

#### Sonstige Förderungen (Stiftungen, Lebenshilfe)

7 12,8 % 896.484,52 €

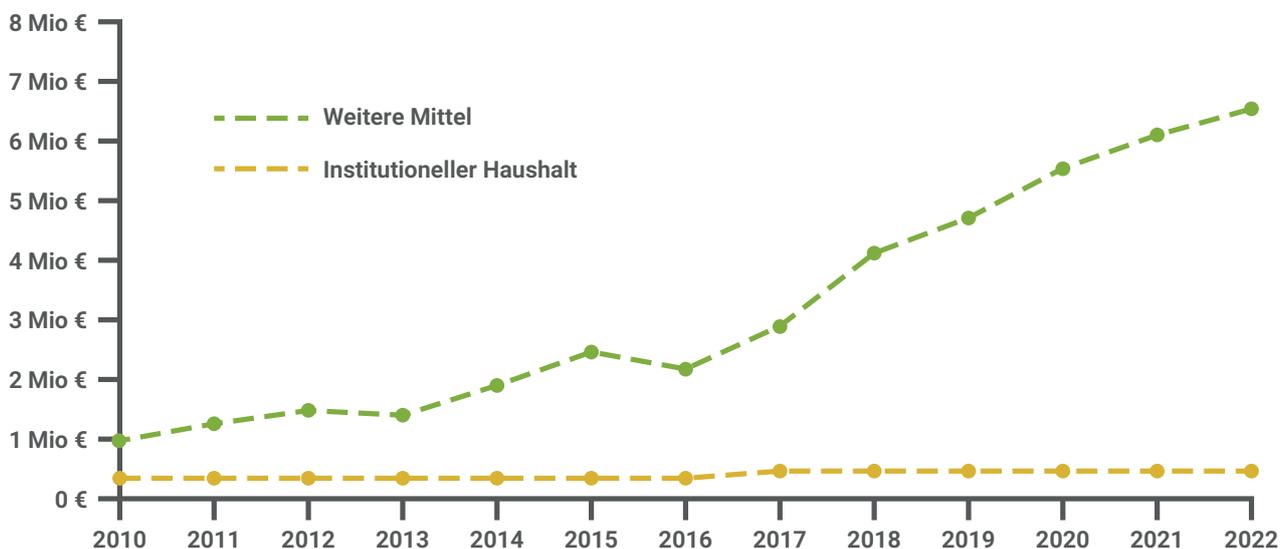
#### Eigenmittel (TN-Gebühren, Mitgliedsbeiträge)

8 4,2 % 293.309,49 €

#### Bundesmittel

9 2,2 % 150.749,65 €

## Entwicklung des Haushaltes 2010 – 2022



Die Einnahmen im Jahr 2022 konnten durch die Einwerbung neuer Projektfördermittel weiter ausgebaut werden. Durch neue Projekte ist auch die Anzahl der Mitarbeiter:innen gestiegen. Das multidisziplinäre, hochkompetente Team aus Fachreferent:innen und Verwaltungsmitarbeitenden ist die wertvollste Ressource des Vereins. Die Personalkosten stellen entsprechend den größten Ausgabenposten dar. Die nebenstehenden Grafiken geben einen Überblick über die Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2022, über die Mittelherkunft sowie die Entwicklung des Haushaltes in den vergangenen zwölf Jahren.

## Mittelverwendung 2022



### Personalkosten

1 77,0 % 5.251.326,96 €

### Veranstaltungen

2 15,1 % 1.029.352,73 €

### Umlagefähige Gemeinkosten

3 3,9 % 263.764,84 €

### Veröffentlichungen

4 2,3 % 158.136,25 €

### Reisekosten

5 0,9 % 58.649,21 €

### sonst. Kosten

6 0,3 % 23.295,51 €

### (Ersatz)Geräte und Ausstattung

7 0,5 % 31.619,97 €

# Die Website der LVG & AFS in neuer Gestalt

Im Interview mit Thomas Altgeld | Geschäftsführer  
und Janine Sterner | Referentin der Geschäftsführung

## Im Juni 2022 ist die neue Website der LVG & AFS online gegangen. Weshalb wurde es Zeit für eine Neugestaltung?

Unsere alte Website war schon ungefähr zehn Jahre alt – das ist im Digitalzeitalter ein Methusalem-Alter. Inzwischen gibt es technisch und gestalterisch viel bessere Möglichkeiten, um Inhalte darzustellen und bestimmte Funktionen einzubinden. Da sich unsere Arbeit über die Jahre weiterentwickelt hat und vielfältiger geworden ist, wurde es Zeit, eine modernere und nutzer:innenfreundlichere Website zu gestalten. Wir waren immer up-to-date und wollen es auch weiterhin in unserer Außenkommunikation sein. Als gemeinnütziger Verein ist die Website für uns ein ganz wesentliches Instrument, um unsere Arbeit für Interessierte, Akteur:innen und Einrichtungen transparent und zugänglich zu machen.

## Was ist neu?

Wir haben eine komplett neue Website gestaltet. Die Inhalte wurden neu strukturiert, um bereits auf der Startseite die Vielfalt unserer Aktivitäten darzustellen und einen Direkteinstieg in die jeweiligen Themen und Angebote zu schaffen. Sie ist insgesamt übersichtlicher, klarer und intuitiver aufgebaut. Beraten wurden wir dabei von einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin im Bereich Gesundheitskom-

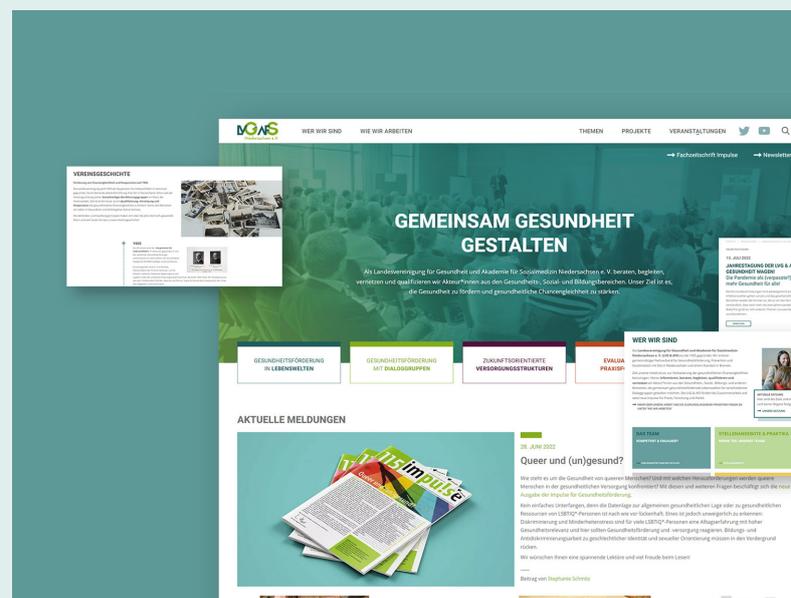
„Als gemeinnütziger Verein ist die Website für uns ein ganz wesentliches Instrument, um unsere Arbeit für Interessierte, Akteur:innen und Einrichtungen transparent und zugänglich zu machen.“

munikation der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Zum anderen hat die Website einen neuen Anstrich erhalten und wirkt nun im Gesamteindruck frisch, modern und zeitgemäß. Unsere Corporate Design-Farben wurden ergänzt und wir arbeiten nun mehr mit Bildern statt ausschließlich mit Texten. Es soll Spaß machen, sich durch die Seite zu klicken und unsere Arbeit kennenzulernen.

## Was können Interessierte auf der neuen Website finden?

Die Website spiegelt unser gesamtes Arbeitsspektrum wider. Das Herzstück bilden die Themenschwerpunkte, in denen wir unsere Handlungsbereiche darstellen: Gesundheitsförderung in verschiedenen Lebenswelten und mit Dialoggruppen sowie mehrere Querschnittsthemen. Auf den dazugehörigen Projektseiten finden Interessierte alle relevanten Informationen wie Ziele, Maßnah-



men, Ansprechpersonen, Kooperationspartner:innen und Ergebnisse eines Projektes.

Daneben sind es insbesondere unsere Veranstaltungen, von kleineren Fortbildungen bis hin zu großen Fachtagungen, für die sich viele Website-Besucher:innen interessieren und die über das neue Buchungscenter ebenso viel komfortabler zu buchen sind. Dank der klaren Struktur können auch unsere Arbeitskreise und Netzwerke nun leichter gefunden werden und laden zur aktiven Mitwirkung ein. Unsere Publikationen, die Fachzeitschrift Impulse und Online-Newsletter sind direkt auf der Website abrufbar und abonnierbar. Zusätzlich infor-

mieren wir über den Verein, unsere Vereinsgremien und Historie, die Prinzipien unserer Arbeit und über das Team der LVG & AFS.

Wir freuen uns über alle Besucher:innen der Website und hoffen, dass sie dort für ihre Arbeit wertvolle Informationen und Arbeitsmaterialien finden!

**48.157 Besucher:innen**

Alte Website (bis 30. Juni 2022) = **22.951**

Neue Website (ab 01. Juli 2022) = **25.206**

## DAS NEUE VERANSTALTUNGSMANAGEMENTTOOL

Im Interview mit Dana Kempf | Stellvertretende Geschäftsführerin  
und Kristina Wagner | Verwaltungsmitarbeiterin

**Im vergangenen Jahr wurde zusammen mit der neuen Website auch das digitale Tool Eveno eingeführt. Was kann und bietet es?**

Eveno ist ein digitales Veranstaltungsmanagementtool, das die Anmeldung für Veranstaltungen von A bis Z für uns übernimmt. Durch die umfangreichen Funktionen wie flexible Anmeldeformulare, automatisierte Rechnungserstellung für die Teilnehmenden, Wartelistenverwaltung und die direkte Verfügbarkeit von Veranstaltungsunterlagen im Buchungscenter, können wir Veranstaltungen einfach, effektiv und mit einer großen Planungs- und Datensicherheit organisieren.

**Wie lief das Veranstaltungsmanagement vorher?**

Vor der Einführung von eveno lief das Teilnehmendenmanagement weitestgehend manuell. Jede Anmeldung, die über die alte Website einging, erreichte uns praktisch als E-Mail. Die Daten wurden dann händisch in unsere Datenbank übertragen, aus der wir anschließend die Teilnehmendenlisten für jede Veranstaltung generieren konnten. Auch Rechnungen wurden einzeln geschrieben und versandt. Bei über 6.000 Anmeldungen im Jahr war dies sehr zeitaufwändig und hat viele personelle Ressourcen beansprucht.

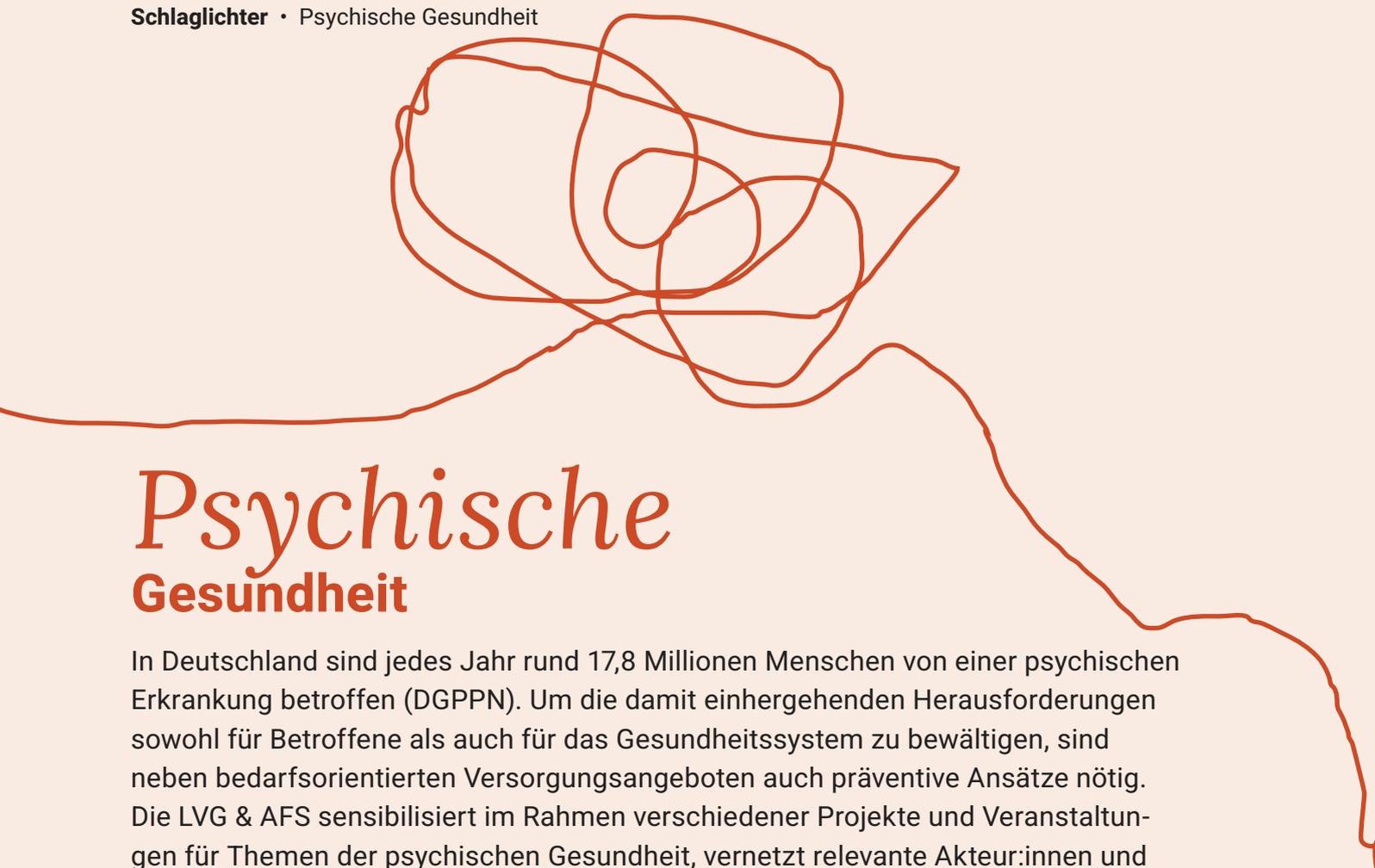
**Was bedeutet das neue Tool für die Arbeit des Veranstaltungsteams?**

Für uns ist ein Traum wahr geworden. Durch das automatisierte Anmelde-Management haben wir deutlich mehr freie Kapazitäten, die wir in anderen Bereichen sinnvoll einsetzen können. Wir haben enorm an Zeit gewonnen. Sowohl innerhalb des Teams als auch für die Teilnehmenden ist Eveno ein zeitersparendes und effektives Tool.

**Was bedeutet das Tool für die Teilnehmenden von Veranstaltungen?**

Das intuitive Anmeldeformular erleichtert es den Teilnehmenden, sich für Veranstaltungen anzumelden. Sie können direkt sehen, wie viele Plätze für Veranstaltungen noch frei sind und bis wann man sich anmelden kann, was den gesamten Anmeldeprozess viel einfacher, intelligenter und komfortabler macht. Sie haben nun auch die Möglichkeit, Veranstaltungsunterlagen im Buchungscenter herunterzuladen, ihre Rechnungen abzurufen und zum Beispiel ihre Rechnungsanschrift eigenständig zu korrigieren. Die Zahl der Rückfragen hat sich wesentlich reduziert, da die Teilnehmenden alle wichtigen Informationen direkt im Anmeldeprozess erhalten und auch im Nachgang einsehen können.





# Psychische Gesundheit

In Deutschland sind jedes Jahr rund 17,8 Millionen Menschen von einer psychischen Erkrankung betroffen (DGPPN). Um die damit einhergehenden Herausforderungen sowohl für Betroffene als auch für das Gesundheitssystem zu bewältigen, sind neben bedarfsorientierten Versorgungsangeboten auch präventive Ansätze nötig. Die LVG & AFS sensibilisiert im Rahmen verschiedener Projekte und Veranstaltungen für Themen der psychischen Gesundheit, vernetzt relevante Akteur:innen und entwickelt Informationsmaterialien und Arbeitshilfen für die Praxis.

## **NIEDERSÄCHSISCHER AKTIONSTAG FÜR SEELISCHE GESUNDHEIT**

12. Oktober 2022, Emden

In Anlehnung an den von der World Federation for Mental Health erklärten Mental-Health Day, der jedes Jahr am 10. Oktober gefeiert wird, hat sich auch in Niedersachsen der Aktionstag für seelische Gesundheit etabliert. Seit 2008 planen der BKK Landesverband Mitte, die Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e. V. Niedersachsen und inzwischen auch die Psychotherapeutenkammer Niedersachsen gemeinsam mit der LVG & AFS und verschiedenen Kommunen jährliche Aktionstage zur psychischen Gesundheit. Am 12. Oktober 2022 haben gleich drei Verbände den Aktionstag für seelische Gesundheit gemeinsam ausgerichtet. Unter dem plattdeutschen Motto „Dien Seel sallt good gahn“ widmeten sich die Sozialpsychiatrischen Verbände Emden und Leer und der Sozialpsychiatrische Dienst des Landkreises Aurich dem Thema „Die Psychose – Ein Überblick und Perspektivwechsel“. Die Veranstaltung eröffnete mit Vorträgen, die den Zusammenhang zwischen Sucht und Psychose, die kognitive Verhaltenstherapie

sowie die Perspektive der Betroffenen in den Fokus rückten. In anschließenden Workshops hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und vertieften Diskussionen. Darüber hinaus wurde ein Kreativ-Workshop unter dem Titel „Farbwelten“ angeboten.

→ **Dokumentation:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/14-aktionstag-seelische-gesundheit/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/14-aktionstag-seelische-gesundheit/)

## **LANDESSTELLE PSYCHIATRIE-KOORDINATION NIEDERSACHSEN**

Die Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen (LSPK) wurde 2020 im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung eingerichtet, um die Kooperation und Vernetzung der psychiatrischen Hilfsangebote in Niedersachsen zu fördern. Zu den zentralen Aufgaben zählen die Informationsbereitstellung und die transparente Darstellung von aktuellen Entwicklungen, Versorgungsangeboten und -strukturen über die Webseite der LSPK sowie die Netzwerkarbeit.

Der von der LSPK im Jahr 2022 digital aufbereitete Fortschrittsbericht zum Landespsychiatrieplan Niedersachsen verdeutlicht, welche Projekte im Rahmen der Landespsychiatrieplanung bereits durchgeführt wurden und welche Entwicklungsfelder zukünftig prioritär zu bearbeiten sind. Der Bericht wurde bei der Loccumer Psychiatrietagung 2022 der Fachöffentlichkeit vorgestellt und trägt wesentlich zu einer zielgerichteten Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung in Niedersachsen bei.

Die 2022 von der LSPK organisierten Veranstaltungsformate, wie die Fachtagung zum Thema „Genesungsbegleitung“ und die Netzwerktreffen der niedersächsischen Psychiatriekoordinator:innen, förderten die überregionale Vernetzung der Akteur:innen und die Zusammenarbeit mit den kommunal tätigen Sozialpsychiatrischen Diensten. Die Formate bieten auch zukünftig Raum, um bedarfsorientiert gemeinsam an psychiatriespezifischen Themen zu arbeiten.

**Laufzeit:** 01. Januar 2020 – 30. Juni 2024

**Förderung:** Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/landesstelle-psychiatriekoordination-niedersachsen/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/landesstelle-psychiatriekoordination-niedersachsen/)

→ **Webseite:** [www.psychiatriekoordination-nds.de](http://www.psychiatriekoordination-nds.de)

## AUFBEREITUNG UND DISSEMINATION EINES KONZEPTEES ZUR KOORDINATION VON HILFEN FÜR PSYCHISCH KRANKE KINDER UND JUGENDLICHE

Die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen kann sich sehr komplex gestalten. Mitunter ist eine Vielzahl an Leistungserbringenden und Institutionen beteiligt. Um hier mehr Transparenz zu schaffen und die Kooperation und Koordination zu unterstützen, hat die LVG & AFS gemeinsam mit Fachpersonen unterschiedlicher Disziplinen verschiedene Arbeitshilfen bearbeitet und aufbereitet: Vier Versorgungspfade beschreiben beispielhaft den Weg von der Diagnostik über die Therapie hin zu den Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe sowie die Versorgungsschritte in Krisensituationen. Des Weiteren steht eine Vielzahl an Angebotssteckbriefen zur Verfügung, die die Erstellung von regionalen Angebotsübersichten erleichtern soll. Die kostenlosen Arbeitshilfen können in ganz Niedersachsen angewendet und zum Teil an regionale Besonderheiten angepasst werden. Die Materialien und weiterführende Informa-

tionen sind auf der Webseite der Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen zu finden.

**Laufzeit:** 01. November 2021 – 31. März 2023

**Förderung:** Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/aufbereitung-und-dissemination-psychisch-krank-kinder-und-jugendliche/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/aufbereitung-und-dissemination-psychisch-krank-kinder-und-jugendliche/)

→ **Webseite:** [www.psychiatriekoordination-nds.de/versorgungspfade-kjpp](http://www.psychiatriekoordination-nds.de/versorgungspfade-kjpp)

## REGIONALE FACHKRÄFTE FÜR PSYCHISCHE GESUNDHEIT VON KINDERN UND JUGENDLICHEN IN BREMEN UND BREMERHAVEN (REFAPS)

Die „Regionale Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Bremen und Bremerhaven (ReFaPs)“ unterstützen als eine niedrigschwellige regionale Anlaufstelle Fachkräfte und Familien dabei, die Resilienz und Bewältigungskompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern, um seelische Belastungen und durch präventive Angebote die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu stärken. Im Fokus stehen system- und ressortübergreifende flexible Angebote in den Systemen Bildung, Kinder- und Jugendhilfe/Soziales und Gesundheit. Diese werden seit April 2022 durch den quartiersorientierten Einsatz von Fachkräften aus dem Bereich der psychischen Gesundheit ausgebaut.

Durch eine enge Verzahnung mit den in Bremen bereits etablierten „Gesundheitsfachkräften im Quartier“ und den „Gesundheitsfachkräften an Schulen“ können die ReFaPs bedarfsbezogen in den Quartieren und Regionen wirken. Sie verweisen entweder an geeignete Angebote im Quartier, führen je nach vorhandenen Qualifikationen und Kompetenzen eigene Angebote durch oder entwickeln in Kooperation mit Stadtteilakteur:innen neue Angebote und Projekte vor Ort. Dazu zählen beispielsweise Infoveranstaltungen, Workshops, Gesprächskreise und Elterncafés. Das Projekt und die ersten Angebote wurden bemerkenswert gut angenommen und verdeutlichen den großen Handlungsbedarf, insbesondere nach der COVID-19-Pandemie.

**Laufzeit:** 01. April 2022 – zunächst 31. Dezember 2023

**Förderung:** Senat der Freien Hansestadt Bremen

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/regionale-fachkraefte-psychische-gesundheit-kinder-jugendliche/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/regionale-fachkraefte-psychische-gesundheit-kinder-jugendliche/)

# Die Projektarbeit der LVG & AFS im Land Bremen

Die Projektarbeit im Land Bremen ist bereits seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der LVG & AFS. Im Jahr 2022 wurde diese durch einen Meilenstein in unserer Vereinsgeschichte bekräftigt: Mit einer Satzungsänderung der LVG & AFS wurde der Weg freigemacht, um künftig Vereinsmitglieder aus Bremen aufzunehmen und unter einem gemeinsamen Vereinsdach – der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e. V. – die länderübergreifende Arbeit in der Gesundheitsförderung und Prävention zu stärken.

## LANGJÄHRIGE ZUSAMMENARBEIT

Das Jahr 2014 markierte den Start für die Aufnahme unserer Aktivitäten im Land Bremen: Auf Anregung des damaligen Bremer Gesundheitssektors Hermann Schulte-Sasse wurde eine enge Zusammenarbeit zwischen dem ehrenamtlich arbeitenden Vereinsvorstand der Landesvereinigung für Gesundheit Bremen e. V. (LVG Bremen) und der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. initiiert. Die Kooperation begann zunächst mit einem kleinen Projekt, „Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven“. Vor allem nach Verabschiedung des Präventionsgesetzes und im Zuge der COVID-19-Pandemie sind weitere Projekte hinzugekommen, die insbesondere in Kitas, Schulen und Stadtteilen zur Stärkung der gesundheitsförderlichen Strukturen und Angebote beitragen. Nach enger Abstimmung brachten deshalb beide Vereine im vergangenen

Jahr eine neue Rahmung auf den Weg. Die LVG Bremen e. V. wurde aufgelöst und eine Erweiterung der bisherigen Satzung der LVG & AFS beschlossen, welche die neue Grundlage für die Zusammenarbeit von Vereinsmitgliedern aus Bremen und Niedersachsen bildet.

## UNSERE ARBEIT IM LAND BREMEN

Mit unseren Projekten in Bremen und Bremerhaven legen wir einen starken Fokus auf die stadtteil- bzw. quartiersbezogene Gesundheitsförderung und Prävention, indem die Projekte insbesondere in den Gebieten des kommunalen Handlungsprogramms „Wohnen in Nachbarschaften (WiN)“ umgesetzt werden. Wir arbeiten eng vernetzt mit Akteur:innen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich und legen Wert darauf, Transparenz zu schaffen und Synergien im Land Bremen herzustellen und zu nutzen. Es ist uns besonders wichtig, gesund-

### 2015

- Gesunde Quartiere in Bremen und Bremerhaven (06/2015 – 05/2020)
- Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen (seit 06/2015)
- BZgA-Programm „Gesund und aktiv älter werden“ – jährliche Regionalkonferenzen Bremen (2015 – 2019)
- Qualitätsentwicklung am Beispiel der Adipositasprävention in Kitas (06/2015 – 02/2016)

### 2018

- Gesundheitsfachkräfte an Bremer Schulen (seit 02/2018)
- Bremer Elternwerkstatt (seit 01/2018)
- Mitwirkung an der Gesundheitsberichterstattung im Land Bremen (06/2018 – 02/2019)

### 2019

- Verzahnung von Arbeits- und Gesundheitsförderung in der kommunalen Lebenswelt / teamw(irk) für Gesundheit und Arbeit (seit 07/2019)

### 2020

- Schatzsuche: Förderischen Wohlbefindens Kindertageseinrichtungen (01/2020)
- Ermittlung der Unter- von Fachkräften des systems behinderte Arbeit mit Geflüchteten (11/2020 – 03/2022)

heitsbezogene Strukturen zu vernetzen, auszubauen sowie an Vorhandenes anzuknüpfen, insbesondere mit Blick auf die ressortübergreifende Zusammenarbeit. Dabei sind auch die Projekte der LVG & AFS untereinander eng vernetzt.

Wir organisieren zudem Fachtagungen und Fortbildungen, überwiegend in Kooperation mit Einrichtungen aus Bremen und Bremerhaven und orientieren uns dabei an aktuellen Bedarfen und Themen der Stadtbevölkerung. Mit verschiedenen Online-Newslettern (zum Beispiel Online-Newsletter "Soziale Lage und Gesundheit") bündeln wir aktuelle Informationen aus Bremen und Bremerhaven und weisen hier beispielsweise auch auf neue Projektaktivitäten hin. Als Team sind wir Ansprechpersonen für Fragen zur soziallagenbezogenen Gesundheitsförderung für Politik, Verwaltung, Fachkräfte und für die Zivilgesellschaft.

## **INTERVIEW mit SUSANNE NOLTE, VHS BREMEN**

### **Wie haben Sie als ehemalige Vorstandsvorsitzende der LVG Bremen e. V. die Zusammenarbeit der beiden LVGen in den letzten Jahren erlebt?**

Ich habe die Zusammenarbeit als Bereicherung empfunden – sowohl für Bremen als auch für mich persönlich. In unserer Kooperation ging es stets vertrauensvoll, wertschätzend, transparent und nach vorne gerichtet zu. Dabei wurde immer wieder deutlich, dass wir viel vom Know-how der jeweils anderen LVG profitieren können – trotz oder vielleicht gerade auch aufgrund von Unterschieden zwischen den beiden Ländern. Gemeinsam gelang es uns, in Bremen neue Projekte anzustoßen und die Entwicklung und Implementierung integrierter Strategien im Sinne „Health in All Policies“ voranzutreiben.

### **Weshalb war die Vereinszusammenführung aus Ihrer Sicht sinnvoll?**

In unserer Zusammenarbeit haben sich mit der Zeit zahlreiche Synergien ergeben. Ausgewachsene Organisationsstrukturen und die Fülle an Erfahrungen aus Niedersachsen trafen auf die Expertise und das Praxiswissen der vielen Mitgliedseinrichtungen aus Bremen. An vielen Stellen wuchsen neue Projekte und Modellversuche, Kooperationen und Netzwerke. Eine Zusammenführung beider Vereine war da aus unserer Sicht der folgerichtige Schritt – auch, um noch mehr Schlagkraft zu entwickeln.

### **Wie blicken Sie in die Zukunft? Was erwarten Sie von der LVG & AFS Niedersachsen Bremen?**

Ich schaue zuversichtlich in die Zukunft. Mit ihrer jetzigen Struktur ist die LVG & AFS Niedersachsen Bremen gut aufgestellt. Das gesamte Team umfasst 108 Kolleg:innen – davon 32 in Bremen. Ich sehe auf den Verein herausfordernde Fragestellungen zukommen: Welche Impulse gelingen uns, um speziell die Folgen von Armut oder Flucht, die sich auf den Gesundheitszustand Betroffener auswirken, erfolgreich zu bekämpfen? Wie sichern wir die Teilhabe an Gesundheitsangeboten einkommensunabhängig, für alle Menschen? Und welche Weichen sind angesichts der Klimaveränderungen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention zu stellen? Auf die gemeinsame Bearbeitung dieser und weiterer Fragen freue ich mich sehr!

### **2021**

- Gesundheitsfachkräfte im Quartier in Bremen & Bremerhaven (seit 01/2021)
- Informations- und Qualifizierungsangebot zur COVID-19-Pandemie (IQ-Covid) (01/2021 – 12/2021)
- GrowH! – Gesund aufwachsen (seit 11/2021)

### **2022**

- Kommunalen Pflegebericht Bremen und Kommunalen Pflegebericht Bremerhaven: Teilprojekt Offene Altenhilfe und pflegeunterstützende Angebote (seit 04/2022)
- MARS: Mönnerschuppen als Orte der Prävention und Gesundheitsförderung im kommunalen Setting für Männer ab 50 Jahren (seit 04/2022)
- Regionale Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen (seit 04/2022)
- Gesunder Umgang mit Medien im Kindes- und Jugendalter (seit 10/2022)

### **2023**

- GesundheitsPUNKTe (seit 01/2023)

# New Public Health

Die Folgen der Covid-19-Pandemie, sozial bedingte gesundheitliche Ungleichheit, der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen und die Auswirkungen der Klimakrise stellen anhaltende und neue Herausforderung für die Gesundheit der gesamten Bevölkerung dar. Anders als herkömmliche, individualmedizinische Ansätze zum Umgang mit Gesundheitsproblemen zielt New Public Health stärker auf die gesellschaftlichen Einflussfaktoren auf unsere Gesundheit. Es bedarf dafür einer entsprechenden Gesundheits- und Sozialpolitik, einer angemessenen Ressourcenzuweisung, einer modernen, interdisziplinären Organisation des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, einer Stärkung der Gesundheitsförderung und Prävention und einem Ausbau der Digitalisierung im Gesundheitssystem.

THOMAS ALTGELD, IMPULSE NR. 116

— *„Public Health, also die Wissenschaft und Praxis öffentlicher Gesundheit, ist in Deutschland noch nicht richtig etabliert – eine Nische von Enthusiast:innen könnte man böse sagen.“*

Neu sind diese Ideen nicht, aber auch noch lange nicht etabliert. Die Pandemie hat die Diskussionen auch in Niedersachsen wiederbelebt und die LVG & AFS und ihre Kooperationspartner:innen im vergangenen Jahr im Rahmen verschiedener Aktivitäten beschäftigt.

## WERKSTATTGESPRÄCH zur Weiterentwicklung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Niedersachsen

Im Auftrag des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung und in Kooperation mit dem Niedersächsischen Landesgesundheitsamt sowie der Medizinischen Hochschule Hannover hat die LVG & AFS im März 2022 das „Werkstattgespräch zur Weiterentwicklung des ÖGD in Niedersachsen“ durchgeführt.

Zahlreiche Vertreter:innen des ÖGD diskutierten in sieben Fachforen, wie sich eine Modernisierung des ÖGD in Niedersachsen auf allen Ebenen realisieren lässt. Die Diskussionsergebnisse und Schlussfolgerungen sind in einem Dokumentationspapier auf der Website der LVG & AFS abrufbar. Eine zentrale, wenn auch bekannte Erkenntnis: „Der ÖGD muss sich zukünftig insbesondere mit Blick auf Aufgaben im Bereich New Public Health multiprofessioneller aufstellen.“ Dazu gehört auch die Gewinnung neuer Berufsgruppen für den ÖGD. Hierzu braucht es beispielsweise Angebote, um Menschen die vielfältigen beruflichen Perspektiven und Arbeitsbereiche des ÖGD näherzubringen. Neben einer Verankerung von Inhalten zum ÖGD in den Curricula relevanter Studiengänge können hier Informations- und Fortbildungsveranstaltungen wichtige Impulse setzen.

→ **Dokumentation:** [www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Veranstaltungen/PDFs/2022/2022-03-16\\_dokumentation.pdf](http://www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Veranstaltungen/PDFs/2022/2022-03-16_dokumentation.pdf)

## SUMMER SCHOOL Public Health – Konzepte und Strategien des öffentlichen Gesundheitsdienstes

Zwischen dem 26. und 28. September 2022 veranstalteten das Niedersächsische Landesgesundheitsamt, das Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung der Medizinischen Hochschule Hannover, die LVG & AFS sowie die Region Hannover erstmalig gemeinsam eine Summer School, die Handlungsfelder und Zukunftsperspektiven für den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) in den Fokus nahm.

Unter dem Titel „Summer School Public Health – Konzepte und Strategien des öffentlichen Gesundheitsdienstes“ gliederte sich eine Vielzahl von Beiträgen, welche den Teilnehmenden Einblick in die unterschiedlichen Themenstellungen des ÖGD eröffnete

und die Möglichkeit bot, konkrete Tätigkeiten, Schnittstellen und Programmansätze kennenzulernen. Auch integrierte kommunale Handlungsstrategien, zum Beispiel im Rahmen der Gesundheitsregionen Niedersachsen, wurden thematisiert.

Die Veranstaltung stieß auf große Resonanz: 84 Personen – darunter Vertreter:innen einer Vielzahl von am ÖGD und an der Gesundheitsversorgung beteiligten Organisationen, Institutionen von Landes- und Bundesebene sowie Studierende – nahmen teil. Insbesondere die interdisziplinäre Ausrichtung, die vielfältigen Referierenden und der heterogene Teilnehmendenkreis wurden positiv wahrgenommen. Für das Jahr 2023 planen die beteiligten Organisator:innen eine weiterentwickelte Neuauflage.

→ [www.gesundheit-nds-hb.de/summerschool-ph/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/summerschool-ph/)

## IMPULSE FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG NR. 116: NEW PUBLIC HEALTH

In der 116. Ausgabe unserer impu!se diskutieren Expert:innen aus Praxis, Politik und Wissenschaft aktuelle Entwicklungen, Aufgaben und Perspektiven von New Public Health in Deutschland. Das beginnt mit der Weiterentwicklung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, der durch den „Pakt für den ÖGD“ von Bund und Ländern während der Corona-Pandemie erhebliche zusätzliche Finanzmittel erhalten hat. Wie daraus nicht nur „mehr Dasselben“ wird, sondern ein zukunftsfähiger, moderner und interdisziplinär aufgestellter ÖGD gestaltet werden kann, zeigen mehrere Beiträge auf. Sieben Jahre nach Inkrafttreten stand auch die Novellierung des Präventionsgesetzes (PrävG) auf der politischen Agenda. Die Bundesvereinigung Prävention und Gesundheitsförderung hat die bisherige Umsetzung beleuchtet und Eckpunkte zur Weiterentwicklung des Gesetzes formuliert.

In Sachen E-Health liegt Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern weit zurück. Vorreiter wie Estland machen vor, wie die Digitalisierung im Gesundheitswesen gelingen kann. Auch die Rolle von Gesundheitskommunikation und sozialen Medien wird in unserem Heft diskutiert. Nicht zuletzt stehen scheinbar unerreichbare, besonders benachteiligte Bevölkerungsgruppen, das Thema Kinderrechte sowie die neuen Herausforderungen, die sich mit der Klimakrise stellen, im Fokus dieser impu!se-Ausgabe. Sie zeigt notwendige gesundheitspolitische Stellschrauben sowie praxisnahe Handlungsstrategien zur Gestaltung von New Public Health auf.

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Publikationen/Impulse/impulse-nr116-web.pdf](http://www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Publikationen/Impulse/impulse-nr116-web.pdf)

# Transformation gestalten: von der Klimakrise zum Gesundheitsgewinn

Interview mit Janine Sterner | Referentin der Geschäftsführung und  
Nicola Jakobs und Dirk Gansefort | Fachreferent:innen

## Ist die Klimakrise ein neues Handlungsfeld für die Gesundheitsförderung und Prävention?

Ja, denn die Auswirkungen der Klimakrise haben einen unmittelbaren Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlergehen von Menschen. Sie verschärfen zudem gesundheitliche und soziale Benachteiligungen. Die Klimakrise ist deshalb ein Handlungsfeld, das auch die Gesundheitsförderung in Zukunft stärker beschäftigen wird. Es wird zum einen darum gehen, Fachkräfte und Bevölkerungen für diese klimabedingten Gesundheitsfolgen wie Hitze zu sensibilisieren, zum anderen gemeinsam mit Akteur:innen aus anderen Disziplinen und Sektoren Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, um diese Auswirkungen abzumildern und zu verhindern.

## Wo liegen die Chancen und Potenziale?

Wenn die Klimakrise und ihre Begleiterscheinungen von Jahr zu Jahr immer deutlicher Einfluss auf unsere Gesundheit nehmen, müssen wir als Akteur:innen der Gesundheitsförderung und Prävention Strategien und Maßnahmen entwickeln, um das abzumildern. Die Potenziale eines gemeinsamen Handelns von Akteur:innen unterschiedlicher Arbeitsfelder sehen wir vor allem in den sogenannten „Co-Benefits“, welche sowohl zur Gesundheitsförderung und Prävention als auch zu Klimaschutz und Klimafolgenabmilderung beitragen. Fahrradfahren, als ganz einfaches Beispiel, fördert die Gesundheit und ist auch gut für das Klima.

Sektorenübergreifende, integrierte Anpassungsstrategien können dazu beitragen, wirksam sowohl die fortschreitende Klimakrise abzumildern, deren gesundheitsschädigenden Auswirkungen zu reduzieren, die Gesundheitsförderung zu stärken und dabei zu sozialer und gesundheitlicher Gerechtigkeit beizutragen.

## Was sind die Herausforderungen in der Praxis?

„Klima“ ist kein originäres Thema des Gesundheitsbereiches. Das heißt, für viele Akteur:innen ist das erst einmal neu. Wir erleben eine Nachfrage nach Informationen und Schulungen, viele Akteur:innen suchen nach Orientierung und „fertigen“ Konzepten und Beispielen, die sie auch in ihrer eigenen Arbeit umsetzen können. Dabei ist der Handlungsbereich recht neu. Es gibt gute Ansätze, aber vieles muss auch noch entwickelt werden.

Gleichzeitig befassen sich andere Fachbereiche schon länger mit dem Thema Klima, darunter etwa Umwelt, Bauen, Verkehr, haben aber nicht unbedingt den Aspekt „Gesundheit“ im Blick. Hinzu kommen versäulte Ressortzuständigkeiten sowie gesetzliche und finanzielle Rahmenbedingungen, die sektorenübergreifende Strategien bislang kaum fördern, sondern oft behindern. Auch kurzfristige Planungshorizonte sowie konkurrierende Interessenslagen bilden auf Entscheidungsebenen eine große Herausforderung. Diese Bereiche miteinander zu vernetzen, ist momentan eine wesentliche Aufgabe.

**TEILNEHMER:IN DER AUTUMN SCHOOL**

— *„Ich nehme mit: ganz viel Motivation und Engagement, wertvollen Austausch mit konkreten Ideen und Inspiration aus den Exkursionen und Stadtspaziergängen für eigene Projekte.“*

**Welche Aktivitäten hat die LVG & AFS bisher dazu unternommen?**

Wir haben Ende 2020 begonnen, uns mit dem Themenfeld „Klimakrise und Gesundheit“ zu beschäftigen. In einer Ausgabe unserer Fachzeitschrift „Impulse für Gesundheitsförderung“ wurden unter dem Titel „Klima, Umwelt, Gesundheit – in der Krise?!“ die Zusammenhänge von Klimakrise und Gesundheit von Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen aus unterschiedlichen Disziplinen beleuchtet.

Im Herbst 2021 starteten wir eine Reihe von digitalen Kurzveranstaltungen zu den Themen „Klimakrise = Gesundheitskrise!“, „Klimastrategien in Kommunen“ und „Klimastrategien in Pflegeeinrichtungen“, in denen gemeinsam mit Expert:innen und Interessierten aktuelle Herausforderungen thematisiert und gute Ansätze und Beispiele diskutiert wurden. Im vergangenen Jahr wurde die Reihe mit zwei Veranstaltungen zu den Themen „nachhaltige und gesunde Ernährung“ und „Mobilität gesund und nachhaltig gestalten“ fortgesetzt.

Unser Highlight 2022 war die Autumn School „Gesunde und klimaresiliente Stadt(entwicklung)“, die wir vom 10. bis 14. Oktober 2022 in Kooperation mit der Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft und dem Institut für Public Health und Pflegeforschung der Universität Bremen in Hannover durchgeführt haben.

**Wie arbeitet die LVG & AFS weiter an diesem Thema?**

Wir sehen weiterhin einen großen Bedarf an Informationen, Qualifizierung, fachbereichsübergreifender Vernetzung und Zusammenarbeit, weshalb wir weitere Angebote in dieser Richtung planen. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, für die gesundheitlichen Folgen der Klimakrise sowie für die Co-Benefits, das heißt die Co-Gewinne gemeinsamen Handelns zu sensibilisieren. Darüber hinaus möchten wir die fachbereichsübergreifende Zusammenarbeit stärken: Das heißt Vernetzung fördern und beraten, wie Daten unterschiedlicher Fachbereiche gemeinsam genutzt werden können, um eine Grundlage für gemeinsames Handeln zu haben. Es geht darum, Prozesse anzuschließen und Beteiligungsmöglichkeiten für die Menschen vor Ort zu schaffen, die davon profitieren sollen.

Wir versuchen, das Thema – wo sinnvoll und hinsichtlich der Ressourcen möglich – auch in laufenden Projekten mitzudenken. Im Kita-Bereich startet im Frühjahr 2023 zudem ein erstes Projekt in Kooperation mit der BARMER mit dem Schwerpunkt „Kita, Klima und Gesundheit“.

**Was war das Besondere an der Autumn School?**

Mit der School wollten wir einen Raum für interdisziplinären Austausch schaffen, um die Zusammenhänge zwischen Klimakrise, Umwelt, Gesundheit und Stadt- und Raumentwicklung zu beleuchten, die Vernetzung zu stärken und das Denken in engen Fach- und Zuständigkeitsbereichen zu überwinden. Der erste Durchgang richtete sich zunächst an Studierende und Young Professionals und die Resonanz war sehr positiv. Eine Wiederholung in ähnlicher Form ist für kommunale Fachkräfte aus verschiedenen Fachbereichen geplant.

## KLIMAKRISE IM GESUNDHEITSWESEN – ÄRZTLICHE VERSORGUNG NACHHALTIG GESTALTEN

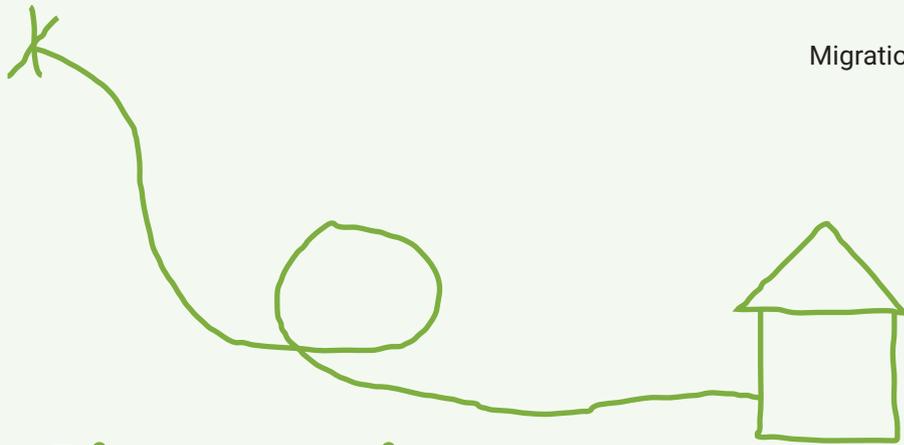
26. Oktober 2022

Klima- und Umweltveränderungen verstärken Gesundheitsprobleme und erhöhen die Belastung des Gesundheitssystems. Der Gesundheitssektor in Deutschland trägt mit 5,2 Prozent erheblich zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei. Ökologisch nachhaltige Arztpraxen sind ein Anknüpfungspunkt, um diese Entwicklungen aufzugreifen.

Auch in den niedersächsischen Gesundheitsregionen rückt das Thema „Klima und Gesundheit“ vermehrt in den Fokus, etwa im Rahmen regionaler Gesundheitskonferenzen und in der Arbeit der Gremien vor Ort. Am 26. Oktober 2022 fand die digitale Fachtagung „Klimakrise im Gesundheitswesen – Ärztliche Versorgung nachhaltig gestalten“ statt, bei der die Auswirkungen der Klimakrise auf die gesundheitliche- und hausärztliche Versorgung in den Blick genommen wurden. Kooperationspartner waren das Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, die Ärztekammer Niedersachsen sowie die Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen.

In vier Impulsvorträgen konnten die knapp 60 Teilnehmenden Perspektiven eines verantwortungsvollen und nachhaltigen Einsatzes von Digitalisierung sowie einer klimagerechten Patient:innenberatung in Arztpraxen kennenlernen. In den niedersächsischen Gesundheitsregionen kommen zentrale Akteur:innen der regionalen gesundheitlichen Versorgung zusammen, welche das Potential haben, sektorenübergreifend drängende Gesundheitsthemen anzugehen. Zukünftige Formate sollten daher für die Zusammenhänge von Klima und Gesundheit sensibilisieren und Ansatzpunkte für die Arbeit vor Ort aufzeigen.

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/klimagerecht-gesund/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/klimagerecht-gesund/)



# Migration und Flucht

Noch nie waren weltweit so viele Menschen auf der Flucht wie im vergangenen Jahr. Deutschland steht dabei mit rund einer Million Schutzsuchenden aus der Ukraine und über 200.000 Asylsuchenden aus anderen Herkunftsländern erneut vor großen Herausforderungen. Diese beginnen bei akutem Wohnraummangel, der Landkreise und Kommunen zwingt, Geflüchtete in Sammelunterkünften oder strukturschwachen Regionen und Stadtteilen unterzubringen. Zugleich sind an vielen Orten die Angebote zur Kinderbetreuung, Beschulung und Gesundheitsversorgung unzureichend oder die Zugangswege sind zu hochschwellig, um den Bedarfen der Geflüchteten gerecht zu werden. Wird jedoch kein Augenmerk auf besonders schutzbedürftige Personen wie traumatisierte Menschen, Geflüchtete mit Behinderungen, Schwangere, Frauen und Kinder gelegt, sind sie es, die schlussendlich einen hohen gesundheitlichen Preis zahlen müssen.

Diese Themen spiegeln sich auch in der Projektarbeit und den Fachveranstaltungen der LVG & AFS im letzten Jahr wider.

## EMPOW

Das Projekt „Vulnerabilität und Empowerment: Partizipative Ansätze der Gesundheitsförderung mit Geflüchteten“ (EMPOW) verfolgte das Ziel, gesundheitsbezogene Bedarfe und Ressourcen Geflüchteter partizipativ zu bestimmen, um gemeinsam Maßnahmen der Gesundheitsförderung zu entwickeln und umzusetzen. Hierzu wurde an drei Projektstandorten in Berlin, München und Hannover jeweils eine Arbeitsgruppe bestehend aus geflüchteten Menschen aufgebaut, welche die praktische Umsetzung des Projektes wesentlich bestimmte. EMPOW wurde als Praxisforschungsprojekt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert und von der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München koordiniert. Die Arbeitsgruppe in Hannover wurde von einer Mitarbeiterin der LVG & AFS geleitet, die selbst

eine Fluchtbiografie hat. 2022 wurden durch diese AG neben der Betreuung zweier WhatsApp-Gruppen zum direkten Austausch unter geflüchteten Frauen mehrere Erste-Hilfe-Kurse in Sammelunterkünften organisiert, in denen auch über Frauen- und Kinderrechte informiert wurde. Ein Höhepunkt war zudem die standortübergreifende Abschlussveranstaltung des Projektes unter dem Titel „Gesundheitsförderung und Partizipative Forschung mit Geflüchteten“ am 16. September 2022 in Hannover.

**Laufzeit:** 01. November 2019 – 31. Dezember 2022

**Förderung:** Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/empow/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/empow/)



## GESUNDHEITSFACHKRÄFTE IM QUARTIER – BREMEN & BREMERHAVEN

Die Gesundheitsfachkräfte im Quartier sind in 18 benachteiligten Quartieren in Bremen und Bremerhaven im Einsatz, um die Bewohner:innen niedrigschwellig zu Gesundheitsthemen zu informieren. Neben Themen wie Ernährung und Bewegung stehen dabei auch Fragen zum Gesundheitssystem in Deutschland im Fokus. Da viele der Bewohner:innen eine Einwanderungsgeschichte haben, sind Mehrsprachigkeit und Kultursensibilität feste Bestandteile der Arbeitsweise der Gesundheitsfachkräfte, die zum Teil selbst eine Einwanderungsgeschichte haben. In ihrer Arbeit kooperieren sie unter anderem mit den Communities zugewanderter Menschen, Religionsgemeinschaften und Einrichtungen für geflüchtete Menschen. In diesem Rahmen wurden 2022 zum Beispiel Bewegungs- und Ernährungsangebote in Übergangswohnheimen für Kinder und deren Eltern, gesundheitsbezogene Beratungsangebote in Erstaufnahmeeinrichtungen sowie Informationsveranstaltungen in Sprachkursen- und Cafés angeboten.

**Laufzeit:** 01. Januar 2021 – 31. Dezember 2023

**Förderung:** Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz der Freien Hansestadt Bremen

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/gesundheitsfachkraefte-im-quartier-bremen-bremerhaven/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/gesundheitsfachkraefte-im-quartier-bremen-bremerhaven/)

## GESUNDHEITSTAG FÜR GEFLÜCHTETE AUS DER UKRAINE

In dem Projekt „teamw()rk für Gesundheit und Arbeit“ wird durch die Zusammenarbeit von Arbeits- und Gesundheitsförderung die Gesundheit von Menschen im SGB II-Bezug adressiert. Seit Juni 2022 gehören auch erwerbsfähige Geflüchtete aus der Ukraine zu dieser Personengruppe. Viele Geflüchtete aus der Ukraine verfügen zwar über ein gutes gesundheitliches und medizinisches Hintergrundwissen, kennen das deutsche Gesundheits- und Sozialsystem und seine Möglichkeiten zur Inanspruchnahme jedoch nicht. In Zusammenarbeit mit dem Ukrainischen Verein in Niedersachsen e. V. wurde daher ein Gesundheitstag für Geflüchtete aus der Ukraine umgesetzt. Im Fokus stand das deutsche Gesundheits- und Sozialsystem, welches von zwei ukrainischsprachigen Ärztinnen vorgestellt wurde. Auf einem Markt der Möglichkeiten stellten zudem Beratungsstellen und Einrichtungen ihre gesundheitsbezogenen Angebote entweder auf Ukrainisch oder mit Sprachmittler:in vor und luden zum Austausch ein. Vertreten waren unter anderem Krankenkassen, Jobcenter, Beratungsstellen und ein Sportverein. Es kamen etwa 70 Teilnehmende.

**Förderung:** GKV Bündnis für Gesundheit, Jobcenter und Agenturen für Arbeit

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/teamwork-niedersachsen/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/teamwork-niedersachsen/)

## TAGUNG RASSISMUS IM GESUNDHEITSWESEN

06. Mai 2022, digital

Welche Bedeutung Rassismus im Alltag vieler Menschen spielt, zeigt die kürzlich veröffentlichte Auftaktstudie des Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitors. 90 Prozent der Befragten sagen, dass Rassismus in Deutschland stattfindet, auch im Gesundheitswesen. Werden in diesem Zusammenhang Hilfeleistungen ganz unterlassen, Fehldiagnosen erstellt oder Schmerzmittel in nicht ausreichenden Dosen verabreicht, kann das ernste Auswirkungen auf die Gesundheit der Hilfesuchenden haben. Auch über psychische Probleme bis hin zu Traumata wird häufig berichtet. Mit der Veranstaltung „Rassismus im Gesundheitswesen“ beleuchtete die LVG & AFS die Ausprägungen von Rassismus im Gesundheitswesen. Ergänzend stellten sich Praxisprojekte aus der psychotherapeutischen Versorgung von Geflüchteten und der Pflegeausbildung sowie zwei Ansätze der Peer-Beratung vor. Besonders eindrücklich waren Berichte von Teilnehmenden zu eigenen Erfahrungen rassistischer Vorurteile im Gesundheitssystem.

Die Inhalte der Veranstaltung, zusätzliche Praxisbeispiele und Netzwerke sowie weiterführende Literatur wurden zusammengefasst als Themenheft veröffentlicht. Das Themenheft „Rassismus und Gesundheit“ ist über die Website der LVG & AFS abrufbar.



- **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/KGC-NDS/Themenhefte\\_KGC\\_Rassismus-und-Gesundheit\\_2023-01-12.pdf](http://www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/KGC-NDS/Themenhefte_KGC_Rassismus-und-Gesundheit_2023-01-12.pdf)
- **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/rassismus-im-gesundheitswesen/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/rassismus-im-gesundheitswesen/)

## TAGUNG „SICHERES ANKOMMEN UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG FÜR GEFLÜCHTETE?“

08. September 2022, digital

Im Rahmen der Online-Fachtagung der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen diskutierten Fachleute und Vertreter:innen der niedersächsischen Landespolitik die gesundheitlichen Auswirkungen der Unterbringung von Geflüchteten in Sammelunterkünften und die daraus folgenden Handlungsbedarfe. Die schlechten Lebensumstände in den Sammelunterkünften (unter anderem fehlende Privatsphäre, fremdbestimmter Tagesablauf, Sprachbarrieren) beeinträchtigen die psychische Gesundheit der Bewohner:innen, die oftmals bereits durch besondere Gesundheitsrisiken und Gewalterfahrungen während der Flucht belastet ist. Die Fachtagung bekräftigte die dringende Notwendigkeit von Mindeststandards der Unterbringung in Sammelunterkünften, sowie von Angeboten und Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheits- und Stressbewältigungskompetenzen der dort lebenden Menschen. Im Nachgang zur Veranstaltung formulierten die LVG & AFS und der Flüchtlingsrat Niedersachsen gemeinsam ein Positionspapier mit den wichtigsten Forderungen und Maßnahmen, um ein sicheres Ankommen aller geflüchteten Menschen für die Ende 2022 gestartete Legislaturperiode zu gewährleisten.

- Förderung:** GKV-Bündnis für Gesundheit über Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
- **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/sicheres-ankommen/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/sicheres-ankommen/)

# Kommunale Pflegestrukturplanung

Die Sicherung der pflegerischen Versorgung stellt für alle Verantwortlichen in den Kommunen und in den Bundesländern Niedersachsen und Bremen eine sehr große Herausforderung dar. Eine schnell wachsende Zahl von Pflegebedürftigen steht einem steigenden (Fach-)Kräftemangel gegenüber. Diese Entwicklung wird sich in den kommenden Jahren mit dem fortschreitenden demografischen Wandel weiter verschärfen. Pflegeberichtserstellung und Vernetzung von Akteur:innen im (vor)pflegerischen Bereich sind zwei Handlungsfelder der Kommunen, die im Rahmen der folgenden Projekte unterstützt werden. Der Vorrang der häuslichen / ambulanten vor der stationären Pflege gewinnt als Handlungsmaxime mehr denn je an Bedeutung.

## KOMM.CARE – Kommune gestaltet Pflege in Niedersachsen

Das Projekt „Komm.Care – Kommune gestaltet Pflege in Niedersachsen“ unterstützt die Landkreise und kreisfreien Städte in ihrer pflegerischen Versorgungsplanung und -gestaltung. Dabei ist das Projekt zwischen dem Land Niedersachsen und den Kommunen vermittelnd eingesetzt, um eine bessere Verzahnung beider Ebenen in Bezug auf Pflegefragen zu erreichen. Seit 2019 wird Komm.Care vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung gefördert und von der LVG & AFS umgesetzt. Projektziele sind es, Rahmenbedingungen zu schaffen und Impulse zu setzen, um eine bedarfsgerechte und wohnortnahe pflegerische Versorgung zu sichern sowie die kommunalen Akteur:innen in ihrer Planungs-, Koordinierungs- und Steuerungskompetenz zu stärken.

Das Projekt bietet den 37 Landkreisen und acht kreisfreien Städten des Landes praxisorientierte Unterstützung, Qualifizierung und Vernetzung zum Aufbau bzw. Ausbau ihrer lokalen Pflegeberichterstattung (§ 3 NPflegeG) und zur nachhaltigen Planung und Durchführung ihrer örtlicher Pflegekonferenz(en) (§ 4 NPflegeG) an. Eine bessere Verzahnung von örtlichen Pflegeberichten und des Niedersächsischen Landespflegeberichts ist dabei eines der Ziele, um die pflegerische Versorgungsstruktur Niedersachsens realer abzubilden.

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Personalmanagements in der pflegerischen Versorgung bei gleichzeitig

steigendem Pflegebedarf, legt Komm.Care seit März 2022 gezielt das Augenmerk auf die Ressourcenbündelung und den Ausbau interkommunaler Netzwerke. Um den Austausch zwischen Kommunen untereinander und dem Land Niedersachsen zu fördern, bietet Komm.Care seit 2022 regelmäßige Online-Vernetzungstreffen zu pflegerischen Schwerpunktthemen an. Weiter widmet sich Komm.Care verstärkt seit 2022 den Angeboten zur Unterstützung im Alltag (AzUA), einem wichtigen Unterstützungsangebot für die häusliche Pflege durch Zu- und Angehörige. Zur Entlastung der informellen Pflegesituation und zur Förderung der Selbstständigkeit der Pflegebedürftigen steht hierfür ein monatlicher Entlastungsbeitrag zur Verfügung, welcher häufig nicht ausgeschöpft wird. In ländlichen Strukturen gibt es zudem zu wenig Angebote und Anbieter:innen von AzUA. Komm.Care analysiert daher die kommunale Versorgungsstrukturen und Gründe für eine mangelnde Inanspruchnahme, um gemeinsam mit den Akteur:innen lösungsorientierte Ansätze abzuleiten.

Heute geht es mehr denn je darum, die pflegerische Versorgungsplanung sicherzustellen. Dies kann nur gelingen, wenn das Land, Kommunen, Akteur:innen vor Ort und Bürger:innen zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen. Komm.Care hat den Auftrag, zur Verbesserung dieser Strukturen beizutragen.

**Laufzeit:** 01. März 2022 – 28. Februar 2025

**Förderung:** Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kommcare/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kommcare/)

## LANDESPFLEGEBERICHT BREMEN

Das Land Bremen setzt in seiner Pflegestrukturplanung auf eine datengestützte kommunale Pflegeplanung. Für die konkrete Umsetzung wurde die LVG & AFS in Kooperation mit dem SOCIUM der Universität Bremen von der Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport Bremen beauftragt, einen aktuellen Landespflegebericht Bremen zu erstellen. Im Schwerpunkt erfasst die LVG & AFS das Potenzial pflegeflankierender Strukturen in den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven. Dafür wurde eine Primärerhebung der pflegeunterstützenden Angebote und der offenen Altenhilfe kleinräumig auf Stadt- und Ortsteilebene durchgeführt. Im Rahmen des vom 01.04.2022 bis zum 31.03.2023 laufenden Projekts wurde in den Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven bis zum Ende des Jahres eine lokale Strukturhebung vorhandener Angebote anhand von Telefoninterviews, Expert:innen-Interviews und Fokusgruppen in sozialen Arbeitskreisen durchgeführt. Im ersten Quartal 2023 folgten weitere Erhebungen und die abschließende Auswertung. Der Landespflegebericht wird voraussichtlich im Mai 2023 veröffentlicht. Auf Basis der Ergebnisse werden Handlungsfelder zur Stärkung und Weiterentwicklung komplementärer pflegeunterstützender Angebote erarbeitet.

**Laufzeit:** 01. April 2022 – 31. März 2023

**Förderung:** Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport Bremen

## NIEDERSÄCHSISCHE LANDESPFLEGEKONFERENZ 2022

27. September 2022, Hannover

Nach zwei Jahren COVID-19-Pandemie konnte die Niedersächsische Landespflegekonferenz 2022 erstmalig wieder analog stattfinden. Im Fokus stand der fachliche Austausch zu den Themen „Stärkung der häuslichen Pflege“ und „interkommunale Vernetzung“. Die häusliche Pflege macht deutschlandweit den Großteil der pflegerischen Versorgung von Menschen mit Pflegebedarf aus – was pflegende Angehörige oft vielfältigen Belastungen aussetzt. Zugleich bietet die Vernetzung der Kommunen untereinander die Möglichkeit, die pflegerische Versorgung zu fördern und gemeinsam zu gestalten. Die Landespflegekonferenz bot den Verantwortlichen der Kommunen die Gelegenheit, sich miteinander zu vernetzen und auszutauschen. Das Grußwort der Ministerin Daniela Behrens, einleitende Fachvorträge sowie vier praxisorientierte Foren zu den Themen Prävention & Gesundheitsförderung, Stärkung der ambulanten pflegerischen Versorgung, Versorgung gemeinsam gestalten und Community Care rundeten das Programm ab. Zum Ende der Veranstaltung kamen Akteur:innen aus verschiedenen Bereichen der pflegerischen Versorgung in einer Diskussion darüber zusammen, wie Kommunen (auch gemeinsam) die häusliche Pflege stärken können.

→ **Dokumentation:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/nds-landespflegekonferenz-2022/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/nds-landespflegekonferenz-2022/)

# Gender und Gesundheit: eine Frage der Gerechtigkeit?!

Gender hat nicht nur einen wesentlichen Einfluss auf die Gesundheit, sondern ist auch eine Gerechtigkeitsfrage. Wenn wir „geschlechterblind“ vorgehen und die Bedürfnisse und Lebenslagen außer Acht lassen, die den Geschlechtern zugrunde liegen, wird der Zugang und die Nutzung von Gesundheitsangeboten ungleich verteilt bleiben. Daher ist es die Aufgabe des Gesundheitssystems, der Gesundheitsförderung und Prävention, diese Ungleichheiten zu minimieren und dabei sozial- und gendersensible Faktoren zu berücksichtigen.

Im Gespräch mit Fachreferent:innen der LVG & AFS

## *Welche Rolle spielte Gender im vergangenen Jahr in der Arbeit der LVG & AFS?*

Sabine Scholz-de Wall,  
Anna-Lena Mazhari

Das **Aktionsbüro Gesundheit rund um die Geburt** setzt sich für die Gesundheit von (werdenden) Müttern, Kindern und Familien ein. Der Start des vom niedersächsischen Gesundheitsministeriums geförderten Aktionsbüros im Jahr 2022 markierte einen wichtigen Schritt, um das Gesundheitsziel „Gesundheit rund um die Geburt“ in Niedersachsen umzusetzen. Obwohl hierzulande jährlich über 70.000 Kinder geboren werden, ist die Sicherstellung der geburtshilflichen Grundversorgung zunehmend durch Hebammen- und Fachärzt:innenmangel sowie Schließungen von geburtshilflichen Abteilungen aufgrund von Unterfinanzierung und Personalmangel gefährdet.

In kurzer Zeit haben wir ein umfassendes Netzwerk aufgebaut, regelmäßige Qualifizierungsangebote für Multiplikator:innen und Fachkräfte entwickelt und den Runden Tisch Geburtshilfe ins Leben gerufen. Zum Runden Tisch gehören Vertreter:innen verschiedener Disziplinen und Institutionen, die gemeinsam daran arbeiten, eine flächendeckende Versorgung für werdende Mütter sicherzustellen und die Geburtshilfe in Niedersachsen zu verbessern.

Dabei haben wir nicht nur die Gesundheit von Frauen, Kindern und Familien im Blick, sondern auch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Hebammen, Frauen- und Kinderärzt:innen im Fokus. Dafür braucht es neben Sensibilisierung und zugänglichen Informationen auch eine entsprechende Rahmensetzung.

**Laufzeit:** 01. November 2021 – 31. Oktober 2023

**Förderer:** Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/aktionsbuero-gesundheit-rund-um-die-geburt/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/aktionsbuero-gesundheit-rund-um-die-geburt/)

Lennart Semmler

Das Projekt **MARS – Männerschuppen schafft Orte der Prävention und Gesundheitsförderung für Männer ab 50 Jahren**. Stereotype Rollenbilder und Erwartungen wie „stark sein“, „unverletzlich sein“ oder „hart sein“ machen es Männern oft schwer, sich anderen zu öffnen und über sensible (Gesundheits-)Themen zu sprechen. Ziel des im April 2022 in Kooperation mit der Universität Bremen gestarteten Projektes ist es, in Kommunen Treffpunkte einzurichten, an denen Männer ausgehend von ihren Interessen und Hobbys soziale Kontakte knüpfen und gemeinsamen Aktivitäten nachgehen können. Dies ist kein klassisches Gesundheitsangebot, wie man es kennt, sondern gewissermaßen „Gesundheitsförderung durch die Hintertür“, aber im positiven Sinne. Weil es nachweislich gesundheitsförderlich ist, soziale Beziehungen und Netzwerke zu pflegen. Männer sollen dabei unterstützt werden, gemeinsam an Projekten für die Gemeinschaft oder für sich selbst zu arbeiten, sinnstiftenden Aktivitäten nachzugehen und neue Kenntnisse zu erwerben. Diese Herangehensweise stammt ursprünglich aus Australien und verfolgt das langfristige Ziel, Einsamkeit und sozialer Isolation vorzubeugen, aber eben auch die Gesundheit zu fördern.

Wir sind im vergangenen Jahr damit gestartet, Kooperationspartner:innen zu gewinnen, das heißt kommunale Akteur:innen und Einrichtungen wie Stadtteilzentren, Bürgerhäusern oder Repair Cafés. Zwei Männerschuppen sind bereits gestartet. Insgesamt sollen es acht werden, die in Zusammenarbeit mit weiteren interessierten Partner:innen in Bremen und Niedersachsen umgesetzt werden sollen.

**Laufzeit:** 01. April 2022 – 31. März 2025

**Förderer:** Bundesministerium für Gesundheit

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/mars/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/mars/)

Martin Schumacher

Die **AG Gender und Depression** ist seit 2009 eine Arbeitsgruppe des **Bündnisses gegen Depression in der Region Hannover**. Diese lokalen Bündnisse haben das Ziel, psychische Erkrankungen besser sichtbar zu machen und zu enttabuisieren, Versorgung zu verbessern und Patient:innen besser zu unterstützen. Auch bei Depressionen sehen wir genderspezifische Unterschiede in den Symptomen und entsprechenden Unterstützungsmöglichkeiten. Im vergangenen Sommer organisierte die AG eine digitale Veranstaltung zum Thema „Handeln und Beraten in Krisenzeiten“. Im November fand zum dritten Mal ein Workshop zum Thema „Kriegskinder, Kriegsenkel und Depression“ statt, zu der Frage, wie Kriegserlebnisse und Traumatisierungen generationenübergreifend weitergegeben werden.

→ **Webseite:** [www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Gesundheit/Beratungsstellen/Buendnis-gegen-Depression-in-der-Region-Hannover/Arbeits-schwerpunkte-des-Buendnisses/Arbeitsgruppe-Gender-und-Depression](http://www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Gesundheit/Beratungsstellen/Buendnis-gegen-Depression-in-der-Region-Hannover/Arbeits-schwerpunkte-des-Buendnisses/Arbeitsgruppe-Gender-und-Depression)

Ilka-Marina Meyer,  
Tanja Sädler

### Das Projekt Teamw(ork für Gesundheit und Arbeit soll die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit erwerbsloser Menschen erhalten und stärken.

Wir stehen vor der besonderen Herausforderung, mit vulnerablen Dialoggruppen zu arbeiten, die sehr heterogen sind. Es gibt nicht die Erwerbslosen. Das macht es schwierig, ein Angebot zu schaffen, das alle Menschen gleichermaßen anspricht. Deshalb müssen wir andere Aspekte fokussieren, um den Bedarfen und Interessen unterschiedlicher Gruppen zu entsprechen. Gender ist eine Möglichkeit, Angebote gezielter zu gestalten, aber das allein reicht nicht aus. Wir müssen die Lebenslagen der Menschen ganzheitlicher betrachten. In unserem Projekt bieten wir zum Beispiel Yoga- und Bewegungskurse für Frauen mit Migrationshintergrund an, bei denen es nicht damit getan war, ein reguläres Bewegungsangebot zu organisieren. Es geht auch um den Ort, einen geschützten Rahmen und geeignete Zugangswege.

Wir sehen gleichzeitig, dass Angebote, die spezifisch auf eine Dialoggruppe ausgerich-

tet sind, auch ein Türöffner sein können, um Menschen in vergleichbaren Lebenssituationen und mit ähnlichen Bedarfen zu treffen. Beispielsweise ein Bewegungskurs für Alleinerziehende. Das kann ein Anfang sein, auch über den Kurs hinaus Anschluss zu finden und sich auszutauschen.

In Mühlenberg haben wir einen Gesundheitstag für Frauen mit Migrationshintergrund organisiert, der von Anfang an partizipativ gestaltet wurde. In einer Fokusgruppe mit Stadtteil Eltern, überwiegend Frauen, wurde gemeinsam diskutiert, welche Themen und Bedarfe die Frauen mit Migrationshintergrund in diesem Stadtteil haben. Beim Gesundheitstag wurden entsprechend vielfältige Beratungs- und Kursangebote vorgestellt, von Familienangeboten über Sprachförderung bis hin zu Gesundheit. Auch kleine Schnupperübungen waren dabei wie „Sprache lernen in Bewegung“, was sehr gut ankam.

Das „**Forum Frauen**“, als weiteres Beispiel, ist auf Initiative des Projektstandortes in Leer entstanden. Im Jobcenter des Landkreises Leer bilden Frauen den größten Anteil an den erwerbsfähigen leistungsberechtigten Personen. Ziel war es, sie nicht nur in Bezug auf Arbeitsfähigkeit zu fördern, sondern umfassender zu unterstützen. Im Rahmen einer digitalen Veranstaltungsreihe wurden in lockerem Rahmen alltagsnahe Fragen diskutiert und konkrete Hilfestellung gegeben, beispielsweise zu Bewegung, gesund durch alle Lebensphasen, Rente, psychischer Gesundheit oder Familienthemen. Das Forum sollte die Menschen dort abholen, wo ihre Bedarfe liegen.

**Laufzeit:** 01. März 2017 – 31. Dezember 2024

**Förderer:** GKV-Bündnis für Gesundheit

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/teamwork-niedersachsen/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/teamwork-niedersachsen/)

Johanna Diedrich,  
Sabine Scholz-de Wall,  
Martin Schumacher

Die LVG & AFS koordinierte im Rahmen des **Equal Care Days** am 1. März 2022 Aktivitäten im Städteraum Hannover und organisierte drei digitale Panels. Im Fokus stand unter anderem das Thema „Money and Care“: Frauen sind häufiger von der ungleichen Verteilung von Sorgearbeit betroffen, das heißt sie treten öfter aus dem Erwerbsleben aus oder kürzer. Altersarmut stellt für viele von ihnen, insbesondere ältere Generationen, ein großes Problem dar. In einem anderen Panel ging es um die Rolle von Vätern und eine gleichberechtigte Sorgearbeit in Familien.

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/equal-care-day-panel-1/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/equal-care-day-panel-1/)

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/equal-care-day-panel-2/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/equal-care-day-panel-2/)

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/equal-care-day-panel-3/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/equal-care-day-panel-3/)

Johanna Diedrich,  
Sabine Scholz-de Wall

Das **Netzwerk Mädchen / Frauen und Gesundheit Niedersachsen** knüpfte im vergangenen Jahr an eine Kampagne zur Abschaffung des Paragraphen 219a an, der Werbung für Schwangerschaftsabbrüche verboten hatte und damit Frauen eine informierte Entscheidungsfindung erschwerte. Im Rundbrief Nr. 48 beleuchtete das Netzwerk die aktuelle Versorgungslage und machte sich für die Abschaffung des Paragraphen stark. Der zweite Rundbrief befasste sich mit „Gender und Arbeit“ und der Frage, inwieweit die Corona-Pandemie Mehrfachbelastungen von Frauen zwischen Arbeit, Kinderbetreuung und Home Schooling verschärft und einen Rückschritt zu tradierten Rollen bedeutet hat. Auch der Abbau von Diskriminierung von queeren Personen wurde thematisiert.

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/netzwerke/netzwerk-frauen-maedchen-und-gesundheit-niedersachsen/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/netzwerke/netzwerk-frauen-maedchen-und-gesundheit-niedersachsen/)

# Digitalisierung in der Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung

Der digitale Wandel nimmt unverkennbar Einfluss auf unser Leben und damit auch auf unsere Gesundheit. Während einige digitale Entwicklungen Potenziale bieten, um beispielsweise neue Dialoggruppen zu erreichen, zeigen sich zugleich negative Auswirkungen wie digitale Abhängigkeiten, Gewalt im Netz sowie eine Flut an Falschinformationen auch zu Gesundheitsthemen. Mit unseren Veranstaltungen, Projekten und Informationsplattformen möchten wir den Diskurs zum Thema „Digitalisierung und Gesundheit“ vorantreiben und den digitalen Wandel im Gesundheitswesen mitgestalten.

## DIGITALISIERUNG UND IHRE ANWENDUNGEN IN DER PSYCHOTHERAPIE

Die rasant voranschreitende Digitalisierung gewinnt in der Psychotherapie immer mehr an Bedeutung. Sie trägt dazu bei, dass Informationen – auch zu psychotherapeutischem Wissen – für Patient:innen immer leichter zugänglich sind. Zugleich ermöglicht sie es, räumliche Distanzen zwischen Psychotherapeut:innen und Patient:innen zu überwinden. Videobehandlungen und neuere Entwicklungen wie Virtual-Reality-Anwendungen halten Einzug in psychotherapeutische Behandlungen. Die 2022 mit Unterstützung der Bundespsychotherapeutenkammer, den Psychotherapeutenkammern Niedersachsen, Baden-Württemberg, Bayern, Berlin Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein und der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer gestartete Fortbildungsreihe befasst sich mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf die psychotherapeutische Versorgung. Sie beleuchtet praxisnah, wie digitale Anwendungen in der psychotherapeutischen Behandlung sinnvoll eingesetzt werden können und welche rechtlichen Rahmenbedingungen dabei zu beachten sind. Die Fortbildung richtet sich an Psychologische Psychotherapeut:innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut:innen und basiert auf dem gleichnamigen Curriculum, das von der Kommission „Digitale Agenda“ der Bundespsychotherapeutenkammer erarbeitet wurde. Aufgrund der großen Nachfrage wird die Fortbildungsreihe weitergeführt.

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/digitalisierung-psychotherapie/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/digitalisierung-psychotherapie/)

## GESUNDER UMGANG MIT MEDIEN IM KINDES- UND JUGENDALTER

Digitale Medien spielen im Leben von Kindern und Jugendlichen eine immer größere Rolle und werden zudem immer früher genutzt. Medienkompetenz ist daher eine der Voraussetzungen für gesundes Aufwachsen. Das im September 2022 gestartete Projekt „Gesunder Umgang mit Medien im Kindes- und Jugendalter – kommunale Angebote gemeinsam entwickeln und umsetzen“ zielt auf die Förderung der Medienkompetenz verknüpft mit der Stärkung der Gesundheitskompetenz in dieser Dialoggruppe. Hierfür sollen bestehende Strukturen aus den Bereichen Gesundheit und Medienkompetenz in Bremen und Bremerhaven vernetzt und gemeinsame Angebote insbesondere in den Settings Grundschule sowie Quartier umgesetzt werden. Die Angebote richten sich insbesondere an Kinder, Jugendliche und Erziehungsberechtigte aus sozial benachteiligten Verhältnissen und können beispielsweise Peer-to-Peer-Angebote für Kinder in Grundschulen, Workshops für Jugendliche im Quartier oder Elterncafés umfassen. Zu den konkreten Handlungsfeldern gehören neben Mediensucht und digitaler Gewalt/Cybermobbing auch Themen wie Körperselbsterbilder, der gesunde Umgang mit Endgeräten, die Förderung körperlicher Aktivität durch die Nutzung digitaler Medien und das Auffinden von verlässlichen (gesundheitsbezogenen) Informationen.

**Laufzeit:** 01. September 2022 – 31. August 2026

**Förderung:** Krankenkassen/Krankenkassenverbände des Landes Bremen

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/medien-kindes-jugendalter](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/medien-kindes-jugendalter)

## HIGHWAYS TO HEALTH

Unsere Plattform Highways to Health beleuchtet die Entwicklungen der Digitalisierung in der Prävention, Gesundheitsversorgung und -förderung. Dafür werden Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis zu Blogbeiträgen und Podcasts eingeladen, um die Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Gesundheit und das Gesundheitswesen zu diskutieren. Im Jahr 2022 setzten sich die Beiträge zunächst mit dem Thema Mediensozialisation von Kindern und Jugendlichen sowie Phänomenen wie digitaler Gewalt und Mediensucht auseinander. Expert:innen aus Beratungsstellen zeigten auf, welche Unterstützungsbedarfe und Angebote es hierzu für Betroffene gibt. Daneben standen aktuelle technologische Entwicklungen und ihre Potenziale in der Gesundheitsversorgung im Fokus. Ein Beitrag beschäftigte sich mit der Frage, wie digitale Anwendungen im Gesundheitswesen zur Bewältigung der Klimakrise beitragen können. Aber auch unerwünschte Nebenwirkungen von digitalen Interventionen etwa für psychische Störungen wurden thematisiert. Weitere Blogs und Podcasts widmeten sich dem „Digital Gender Gap“, das heißt digitalen Genderungleichheiten und ihren Auswirkungen auf die Gesundheit, und den Möglichkeiten, insbesondere Mädchen und Frauen zu empowern.

Alle Beiträge sind auf der Website → [highways2health.de](https://highways2health.de) abrufbar.

### 4. VERSORGUNGSDIALOG 2029: GESUNDHEIT DIGITAL WEITER GEDACHT

09. Februar 2022, Hannover/hybrid

Welche Rolle spielt die Digitalisierung heute und zukünftig in der Gesundheitsversorgung in Niedersachsen? Wie gelingt eine Integration von digitalen Angeboten in vorhandene Versorgungsstrukturen und worin liegt der Nutzen für Patient:innen und Gesundheitsversorger? Diese Fragen standen im Fokus des vierten „Versorgungsdialogs 2029“, der in Kooperation mit der BARMER Niedersachsen/Bremen im Februar 2022 ausgerichtet wurde. Gemeinsam mit renommierten Expert:innen unter anderem aus dem Sachverständigenrat Gesundheit, Vertreter:innen des niedersächsischen Gesundheitswesens, des Landes Niedersachsen sowie von Patient:innen wurden Herausforderungen, gute Ansätze, konkrete Praxisbeispiele und notwendige Rahmenbedingungen für eine bedarfsgerechte, sektorenverbindende Patient:innenversorgung mit digitaler Unterstützung diskutiert.

→ **Dokumentation:** [www.gesundheit-nds-hb.de/dokumentationen/4-versorgungsdialog-2029](https://www.gesundheit-nds-hb.de/dokumentationen/4-versorgungsdialog-2029)

### GESUNDHEIT IN DER DIGITALEN WELT

12. Juli 2022, Hannover

Was bedeutet die Digitalisierung für den Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention? Digitale Anwendungen und mobile Geräte bieten das Potenzial, immer mehr Menschen direkt über das Smartphone, Tablet, Wearables oder andere Smart-Devices in ihrem Alltag und ortsunabhängig gesundheitsfördernde Angebote zu machen. Wo und wie kann die Digitalisierung unterstützen? Wo liegen ihre Grenzen? Und welche Anforderungen muss eine digitale Gesundheitsförderung und Prävention erfüllen, damit sie die Gesundheit von Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und Lebenslagen fördert? Wie können dabei auch verhaltens- und verhältnisbezogene Ansätze verknüpft werden?

Auf der gemeinsamen Tagung der Techniker Krankenkasse Niedersachsen und der LVG & AFS wurden aktuelle Entwicklungen in diesem Bereich diskutiert und im Rahmen eines Marktes der Möglichkeiten gute Praxisansätze aufgezeigt.

→ **Dokumentation:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/gesundheit-in-der-digitalen-welt/](https://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/gesundheit-in-der-digitalen-welt/)

# Übersicht aller Projekte 2022

## Bildungseinrichtungen

Bremer Elternwerkstatt

IKK gesund plus

Eltern-Programm Schatzsuche – Basis Bremen

Techniker Krankenkasse

Eltern-Programm Schatzsuche – Basis Niedersachsen

Techniker Krankenkasse

Eltern-Programm Schatzsuche – Schule in Sicht  
Niedersachsen

Techniker Krankenkasse

Elternwerkstatt Bremen

IKK gesund plus

kogeki – Kompetenzzentrum  
für Gesundheitsförderung in Kitas

BARMER Niedersachsen/ Bremen

Bewegte, Gesunde Schule Niedersachsen

AOK Niedersachsen, Braunschweigischer Gemeinde-  
Unfallversicherungsverband, Landesunfallkassen Niedersachsen,  
Handelskrankenkasse, LandesSportBund Niedersachsen e. V., Nds.  
Kultusministerium, Techniker Krankenkasse

die initiative: Gesundheit –  
Bildung – Entwicklung

AOK Niedersachsen, Gemeinde-Unfallversicherungsverband Hannover,  
Landesunfallkasse Niedersachsen, Zentrum für Angewandte  
Gesundheitswissenschaften der Leuphana Universität Lüneburg,  
Niedersächsischen Kultusministerium

Gesund Leben Lernen

AOK Niedersachsen, BKK Landesverband Mitte IKK classic, Sozialversicherung  
für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau, Handelskrankenkasse, BKK Mobil,  
Techniker Krankenkasse, Gemeinde-Unfallversicherungsverbände Hannover,  
Oldenburg und Braunschweig, Landesverband Nds. der Ärztinnen und Ärzte  
des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V., Nds. Turner-Bund e. V., Nds.  
Kultusministerium, Nds. Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung,  
Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Gesundheitsfachkräfte an Bremer Schulen

Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz Bremen

Präzubi – Prävention mit Auszubildenden

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen

Techniker Krankenkasse

Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde  
Hochschulen

Techniker Krankenkasse

## Kommunale Gesundheitsförderung

Auf- und Ausbau von Familienzentren als Ankerpunkte  
für integrierte kommunale Strategien der Gesundheits-  
förderung und Prävention (Präventionsketten)  
in Niedersachsen

Auridis Stiftung

Ausbildung zu ehrenamtlichen Gesundheitslots\*innen

GesundRegion Wümme-Wieste-Niederung

Gesundheit im Quartier

AOK Niedersachsen

Gesundheitsfachkräfte im Quartier  
Bremen & Bremerhaven

Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz

Kontextcheck

Mobil Krankenkasse

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleich-  
heit Bremen

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleich-  
heit Niedersachsen

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung,  
Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Präventionsketten Niedersachsen:  
Gesund aufwachsen für alle Kinder!

Auridis Stiftung

teamw()rk für Gesundheit und Arbeit Niedersachsen

GKV Bündnis für Gesundheit, Jobcenter und Agenturen für Arbeit

teamw()rk für Gesundheit und Arbeit Bremen

GKV Bündnis für Gesundheit, Jobcenter und Agenturen für Arbeit

## Zukunftsorientierte Versorgungsstrukturen

Aktionsbüro Gesundheit rund um die Geburt

Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Aufbereitung und Dissemination eines Konzeptes  
zur Koordination von Hilfen für psychisch kranke Kinder  
und Jugendliche

Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Gesundheitsregionen Niedersachsen Programm, Moni-  
toring, Website

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstel-  
lung, AOK Niedersachsen, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, Verband  
der Ersatzkassen Niedersachsen, BKK Landesverband Mitte, Ärztekammer  
Niedersachsen, IKK classic

Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen  
Niedersächsischer Gesundheitspreis

Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung  
Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, Nds. Ministerium für Wirtschaft Verkehr, Bauen und Digitalisierung, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, AOK Niedersachsen, Apothekerkammer Niedersachsen  
Senat der Freien Hansestadt Bremen

Regionale Fachkräfte für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen Bremen und Bremerhaven

### Alter(n)

Landesagentur Generationendialog Niedersachsen

Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

### Arbeit

Beratungsservice Gesundheitsmanagement in der niedersächsischen Landesverwaltung

Nds. Ministerium für Inneres und Sport

### Pflege

CAREalysieren

Fortbildung zum / zur Demenzbeauftragten im Krankenhaus

Komm.Care – Kommune gestaltet Pflege in Niedersachsen

Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

Kommunaler Pflegebericht Bremen und Kommunaler Pflegebericht Bremerhaven – Teilprojekt Offene Altenhilfe und pflegeunterstützende Angebote

Senatorin für Soziales, Jugend, Integration und Sport

Wohl.Fühlen

BARMER Landesvertretung Niedersachsen / Bremen

### Digitalisierung

Gesunder Umgang mit Medien im Kindes- und Jugendalter

Krankenkassen/Krankenkassenverbände des Landes Bremen

Digitalisierung in der Psychotherapie

Bundespsychotherapeutenkammer, Psychotherapeutenkammern Niedersachsen, Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Hamburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Schleswig-Holstein sowie Ostdeutsche Psychotherapeutenkammer

### Gender

MARS: Mönnerschuppen als Orte der Prävention und Gesundheitsförderung im kommunalen Setting für Männer ab 50 Jahren

Bundesministerium für Gesundheit

### Inklusion

Bubl – Bundesweite unabhängige Beschwerdestelle für die Lebenshilfe

Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V.

### Evaluation und Praxisforschung

GrowH! – Growing Up Healthy

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Monitoring und Evaluation des Programms „Präventionsketten Niedersachsen“

Auridis Stiftung

Wissenschaftliche Begleitung des Projekts Präzubi – Prävention mit Auszubildenden

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

### Sozialmedizin

Akademie für Sozialmedizin

Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung



# Öffentlichkeitsarbeit

Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit machen wir unsere Arbeit und die daraus entstehenden Ergebnisse für die (Fach-)Öffentlichkeit transparent und zugänglich.

Ziel ist zum einen, auf unsere Projekte und Aktivitäten aufmerksam zu machen, um möglichst viele Entscheidungsträger\*innen und Akteur\*innen dafür zu gewinnen, die Lebenswelten Kita, Schule, Hochschule, Betrieb, Pflegeeinrichtung und Kommune gemeinsam gesundheitsförderlich zu gestalten.

Zum anderen gibt die LVG & AFS – aufbauend auf den Erkenntnissen und Erfahrungen aus allen Arbeitsbereichen – fachliche und methodische Impulse für die Praxis der Gesundheitsförderung und Prävention in Niedersachsen und darüber hinaus.

Die Öffentlichkeitsarbeit der LVG & AFS richtet sich überwiegend an Multiplikator:innen und Entscheidungsträger:innen und erfolgt über folgende Medien:

Ausgaben der **4**  
Fachzeitschrift **impulse**

**49**  
Fachartikel der  
Mitarbeiter:innen

**4**  
Praxishefte und  
Handlungsleitfäden



## Publikationsübersicht 2022

→ [www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Publikationen/Allgemein/Publikationsuebersicht\\_LVG\\_AFS\\_2022.pdf](http://www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Publikationen/Allgemein/Publikationsuebersicht_LVG_AFS_2022.pdf)

Webseite der LVG & AFS  gesundheit-nds-hb.de	projektbezogene Webseiten	Veranstaltungen inkl. Dokumentationen	Fachvorträge
Fachartikel	Social Media	impulse für Gesundheitsförderung	Online-Newsletter
Lehrveranstaltungen an Hochschulen	Broschüren, Handlungsleitfäden	Pressearbeit	Flyer

## impulse FÜR GESUNDHEITSFÖRDERUNG

Unsere Fachzeitschrift „impulse für Gesundheitsförderung“ erscheint seit 1993 viermal jährlich zu wechselnden Themenschwerpunkten. Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis diskutieren darin aktuelle Entwicklungen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention und berichten aus der konkreten Arbeit in Praxisprojekten. Wir weisen zudem auf aktuelle Veranstaltungen der LVG & AFS und anderer Einrichtungen sowie auf neu erschienene Fachpublikationen hin.

Die Zeitschrift wird kostenfrei an Multiplikator:innen im Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesen sowie alle Interessierten versandt und steht auf unserer Website zum Download zur Verfügung.



→ [www.gesundheit-nds-hb.de/impulse](http://www.gesundheit-nds-hb.de/impulse)

Abonnent:innen pro Ausgabe

per Post = 8.300  
per E-Mail = 1.702

### Schwerpunktthemen 2022



Nr. 114 · März 2022  
**Gesundheit rund um die Geburt:  
Perspektiven, Erfordernisse, Barrieren**



Nr. 116 · September 2022  
**New Public Health**



Nr. 115 · Juni 2022  
**Queer und (un)gesund?**



Nr. 117 · Dezember 2022  
**New Work im Gesundheitswesen:  
Gamechanger oder Illusion?**

Herzlichen Dank

an alle Autor:innen für ihre Beiträge

## NEWSLETTER

Wir versenden regelmäßig den **themenfeld-übergreifenden Newsletter der LVG & AFS** sowie weitere **themenspezifische Newsletter**. Hier haben Sie die Möglichkeit, über aktuelle Entwicklungen in Politik, Wissenschaft und Praxis der Gesundheitsförderung und Prävention, Projektberichte, Veranstaltungstipps und neue Publikationen auf dem Laufenden zu bleiben!



→ [www.gesundheit-nds-hb.de/newsletter](http://www.gesundheit-nds-hb.de/newsletter)

### Themenspezifische Newsletter

- Soziale Lage und Gesundheit in Bremen
- Soziale Lage und Gesundheit in Niedersachsen
- Schule und Gesundheit in Niedersachsen
- Gesundheitsregionen Niedersachsen
  
- Interkulturelle Öffnung im Gesundheitswesen
- Gesundheit und Erwerbslosigkeit
- Rundbrief des Netzwerks Frauen, Mädchen und Gesundheit
- Newsletter des Kompetenzzentrums Gesundheitsfördernde Hochschulen
- Rundbrief des Netzwerks Kita und Gesundheit
  
- Newsletter Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen
- Newsletter Aktionsbüro Gesundheit rund um die Geburt

**12.329 Abonnent:innen**

Newsletter der LVG & AFS = **3.937**

Themenspezifische Newsletter = **8.392**





## SOCIAL-MEDIA-KANÄLE DER LVG & AFS

### LSPK

- [www.instagram.com/psychiatriekoordination\\_nds](https://www.instagram.com/psychiatriekoordination_nds) · 319 Follower:innen · 52 Beiträge
- [www.youtube.com/@landesstellepsychiatriekoo8039](https://www.youtube.com/@landesstellepsychiatriekoo8039) · 56 Abonnent:innen · 38 Videos

### Teamw()rk für Gesundheit und Arbeit

- [www.instagram.com/zuhausegesundheitsstaerken](https://www.instagram.com/zuhausegesundheitsstaerken) · 124 Follower:innen · 54 Beiträge
- [www.facebook.com/100064071850413](https://www.facebook.com/100064071850413) · 25 Follower

### Mann, was geht?

- [www.instagram.com/mwg\\_social](https://www.instagram.com/mwg_social) · 122 Follower:innen · 20 Beiträge
- [www.twitter.com/MWG\\_social](https://www.twitter.com/MWG_social) · 67 Follower:innen · 102 Tweets
- [www.youtube.com/@mwg\\_social6928](https://www.youtube.com/@mwg_social6928) · 36 Abonnent:innen · 26 Videos

### Gesundheitsfachkräfte im Quartier Bremen und Bremerhaven

- [www.instagram.com/psychiatriekoordination\\_nds](https://www.instagram.com/psychiatriekoordination_nds) · 545 Follower:innen · 124 Beiträge
- [www.facebook.com/GesundheitsfachkraefteBremen](https://www.facebook.com/GesundheitsfachkraefteBremen) · 48 Follower:innen
- [www.tiktok.com/@gesundheitsfachkraeftehb](https://www.tiktok.com/@gesundheitsfachkraeftehb) · 32 Follower:innen

### LVG & AFS

- [www.twitter.com/LVGundAFS](https://www.twitter.com/LVGundAFS) · 809 Follower:innen · 3.528 Tweets
- [www.youtube.com/user/lvgafs](https://www.youtube.com/user/lvgafs) · 608 Abonnent:innen · 149 Videos

### Highways to health

- [www.highways2health.de](https://www.highways2health.de) · 395 Hörer:innen · 141 Follower:innen · 839 Streams

↳ (Stand: 08.03.2023)

# Veranstaltungen

Workshops, Fortbildungen, Fachtagungen und andere (digitale) Veranstaltungsformate sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Durch sie machen wir auf aktuelle Themen im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention aufmerksam, vermitteln praxisnahes Wissen und bieten Plattformen für die Vernetzung und den Austausch von Akteur:innen aus unterschiedlichsten Arbeitsbereichen. Eine Auswahl der Highlights aus dem Jahr 2022 finden Sie auf diesen Seiten.

## Tipp:

Die Dokumentationen der Veranstaltungen finden Sie auf unserer Website unter:

→ [www.gesundheit-nds-hb.de/dokumentation](http://www.gesundheit-nds-hb.de/dokumentation)



## JAHRESTAGUNG DER LVG & AFS 2022: MEHR GESUNDHEIT WAGEN! Die Pandemie als (verpasste?) Lern- schleife für mehr Gesundheit für alle!

13. Juli 2022, digital

Die COVID-19-Pandemie hat ein Schlaglicht auf gesellschaftliche Schief lagen geworfen und manche verschärft. Menschen mit geringem sozioökonomischem Status, Migrationshintergrund oder Behinderung sowie ältere Menschen sind häufiger gesundheitlich benachteiligt. Gemeinsam mit Professor Sir Michael Marmot, einem international renommierten Experten für sozial bedingte Ungleichheit, haben wir bei unserer Jahrestagung mit Expert:innen und Betroffenen über die Auswirkungen der Pandemie auf Menschen in schwierigen Lebenslagen diskutiert. Im Fokus stand die Frage, welche Lehren wir aus den letzten zwei Jahren ziehen können, um neue Rahmenbedingungen für ein Leben in Gesundheit für alle Menschen zu gestalten. Dafür braucht es die Zusammenarbeit unterschiedlichster Akteur:innen, abgestimmte Konzepte, die gesundheitsrelevante Faktoren adressieren, und passende Angebote, Strukturen und Maßnahmen, die (weiter-)entwickelt und miteinander verzahnt werden.

Und wie Michael Marmot verdeutlichte, braucht es gerade auf politischer Ebene ein Umdenken: „Für mich ist Gesundheit ein Maßstab für gesellschaftlichen Erfolg. (...) Stellen Sie eine gerechte Verteilung von Gesundheit und Wohlbefinden in den Mittelpunkt aller Regierungspolitik. Ich möchte nicht, dass Politiker über hohe oder niedrige Steuern diskutieren. Ich möchte hören, wie sie über eine bessere frühkindliche Entwicklung diskutieren; mehr Bildungsgerechtigkeit; bessere Arbeitsplätze; genug Geld zu haben, um ein gesundes Leben zu führen; eine gesunde und nachhaltige Umwelt zu haben. [...] Ich glaube, wir brauchen eine ganz andere Art der politischen Diskussion.“

→ **Dokumentation:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/jahrestagung-lvg-afs-mehr-gesundheit-wagen/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/jahrestagung-lvg-afs-mehr-gesundheit-wagen/)

# 168

## Veranstaltungen

mit mehr als

# 6.300

## Teilnehmenden

führte die LVG & AFS 2022 durch – von kleinen Workshops mit zehn Personen bis hin zu großen Kongressen mit mehreren hundert Teilnehmenden.



### SCHULUNGSREIHE „WOHIN DES WEGES?“ – Kontextcheck

August 2022 bis Januar 2023, digital

Die im Rahmen des Projektes Kontextcheck angebotene Online-Schulungsreihe „Wohin des Weges?“ brachte kommunalen Fachkräften aus ganz Deutschland nahe, wie sich integrierte kommunale Strategien durch Datenanalyse und Partizipationsverfahren systematisch vorbereiten lassen. Innerhalb eines sechsmonatigen Programms wurden 25 Teilnehmer:innen zur Umsetzung von Kontextcheck in Kommunen geschult. Die langjährig bewährte Vorgehensweise der Bedarfs- und Bedürfnisermittlung wurde durch Themen wie Netzwerkarbeit, Sozialberichterstattung, Partizipation von Dialoggruppen und dem langfristigen Verankern integrierter Strategien in der Kommune ergänzt. Durch den angebotenen Methodenmix konnte eine lebhafte Diskussion unter den fachlich divers aufgestellten Teilnehmer:innen entstehen, die immer wieder Gelegenheit zum gegenseitigen, praxisnahen Austausch und Lernen erhielten. Aufgrund der hohen Nachfrage und den guten Erfahrungen im ersten Durchgang wird die Schulungsreihe für einen neuen Teilnehmer:innenkreis im Jahr 2023 wiederholt.

**Kooperationspartner:** Mobil Krankenkasse

→ **Dokumentation:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/wohin-des-weges-schulungsreihe/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/wohin-des-weges-schulungsreihe/)

→ **Projekt:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kontextcheck/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kontextcheck/)

## NIEDERSÄCHSISCHER GESUNDHEITSPREIS 2022

05. Dezember 2022, hybrid

Mit dem Niedersächsischen Gesundheitspreis werden jedes Jahr Projekte ausgezeichnet, die auf innovative Weise zu einer qualitativ hochwertigen ambulanten und stationären Versorgung in Niedersachsen beitragen und Gesundheitsförderung effektiv umsetzen. Im Dezember 2022 wurden drei Projekte für ihre Arbeit in den Bereichen Prävention und Gesundheitsförderung im Kinder- und Jugendalter sowie eHealth ausgezeichnet:



- **Zurück zum gesunden Alltag:**

### **Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene stärken**

Preisträger:in: **Stadt Göttingen**, Gesundheitsamt für Stadt und Landkreis Göttingen, Fachdienst Kinder- und Jugendgesundheit

- **eHealth – digitale Technologien für mehr Gesundheit**

Preisträger:in: **Gesundheitsregion Göttingen/Südniedersachsen**, aidminutes GmbH, Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen

- **Sonderpreis der Jury**

Preisträger:in: **Netzwerk für die Versorgung schwerkranker Kinder und Jugendlicher e. V.**

Die Prämierung der Gewinner:innen erfolgte im Rahmen einer feierlichen Verleihung im Alten Rathaus Hannover durch die Niedersächsische Sozialministerin Daniela Behrens, den Staatssekretär des Wirtschaftsministeriums Frank Doods, die stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden der AOK Niedersachsen und der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen sowie durch die Präsidentin der Apothekerkammer Niedersachsen.

Mehr als 400 Personen verfolgten die Veranstaltung digital. Die Highlights der Preisverleihung und die Videos der Gewinner:innen finden Sie auf:

→ [www.gesundheitspreis-niedersachsen.de](http://www.gesundheitspreis-niedersachsen.de)

**Förderer:** Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung, Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft Verkehr, Bauen und Digitalisierung, Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen, AOK Niedersachsen und Apothekerkammer Niedersachsen

## FACHTAG „GESUNDHEITSFACHKRÄFTE AN BREMER SCHULEN – VOM MODELLPROJEKT ZUR INFRASTRUKTUR“

31. März 2022, digital

Das im Jahr 2018 gestartete Modellprojekt Gesundheitsfachkräfte an Schulen (GefaS), welches zunächst hälftig aus Mitteln des Präventionsgesetzes sowie der Bremer Behörde für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz finanziert wurde, ging im Jahr 2021 von der Modellphase in eine Infrastruktur des Öffentlichen Gesundheitsdienstes über. Dies zum Anlass nehmend gab der Fachtag Einblick in die Strukturen und Rahmenbedingungen der GefaS in Bremen, die sich mit Praxisbeispielen aus ihrer Arbeit an den Schulen beteiligten. Zudem wurden die Ergebnisse der externen Evaluation präsentiert und diskutiert. In einem abschließenden Podiumsgespräch wurden die Wirksamkeit, Rahmenbedingungen und Gelingensfaktoren von Fachkräften für Schulgesundheit in den Blick genommen.

**Kooperationspartner:** Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz Bremen

→ **Dokumentation:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/gesundheitsfachkraefte-an-bremer-schulen/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/gesundheitsfachkraefte-an-bremer-schulen/)

→ **Projekt:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/gesundheitsfachkraefte-an-bremer-schulen/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/gesundheitsfachkraefte-an-bremer-schulen/)



## GESUNDHEITSFÖRDERUNG FÜR BENACHTEILIGTE ÄLTERE MENSCHEN IN KRISENZEITEN

29. November 2022, Bremen

Die seit 2022 gestiegenen Energiepreise und Wohnkosten sowie eine überdurchschnittliche Inflation belasten sozioökonomisch benachteiligte ältere Menschen ganz besonders und schränken ihre Handlungsspielräume ein. Soziale Aktivitäten, die mit finanziellen Aufwendungen verbunden sind, werden vermieden oder können nicht mehr wahrgenommen werden, was wiederum das Risiko für soziale Isolation und Einsamkeit verstärken kann. Ausgabenreduktionen bei Lebensmitteln, Medikamenten, medizinischen oder pflegerischen Hilfsmitteln können zudem Ernährungsdefizite, Verschlechterungen bei der Bewältigung akuter oder chronischer Erkrankungen sowie Mobilitätseinbußen nach sich ziehen. Kommt es infolge von Energieschulden zu Leistungssperrungen, kann dies noch gravierendere Folgen haben, etwa, wenn akkubetriebene Hilfsmittel nicht mehr aufgeladen und genutzt werden können.

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen beleuchtete in ihrer Fachtagung „Leben im Alter – in der Krise abgehängt?“ am 29. November 2022 in Bremen, wie von sozialer Benachteiligung betroffene ältere Menschen in ihren Quartieren von Angeboten der Gesundheitsförderung erreicht und in Krisensituationen unterstützt werden können.

Die wachsende Altersarmut und ihre Folgen für Gesundheit und soziale Teilhabe älterer Menschen in Niedersachsen standen auch im Fokus der 17. Niedersächsischen Seniorenkonferenz „Altersarmut – Realität und Zukunftstrend?“, die von der Landesagentur Generationendialog in der LVG & AFS in Kooperation mit dem Landesseniorenrat Niedersachsen am 05. Dezember 2022 in Hannover durchgeführt wurde. Hierbei wurden auch geeignete Strategien zum Umgang mit steigender Altersarmut mit Landes- und Bundespolitik diskutiert.

→ **Dokumentationen:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/leben-im-alter/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/leben-im-alter/)  
[www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/17-seniorenkonferenz-nds/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/17-seniorenkonferenz-nds/)

# Innovative Veranstaltungsformate

Wie gelingt es uns, aktuelle Entwicklungen und Know-How aus der Praxis der Gesundheitsförderung möglichst niedrighschwellig für vielfältige Dialoggruppen zugänglich zu machen? Wie vernetzen wir Akteur:innen über Fachbereiche hinweg? Und wie können wir ihren Wissens- und Erfahrungsaustausch wirkungsvoll gestalten? Diese Fragen ziehen sich wie ein roter Faden durch unsere Arbeit. Aus Kreativität und Experimentierfreude entstehen dabei mitunter ganz neue, innovative Veranstaltungsformate, von denen wir Ihnen einige vorstellen möchten.

## TELEFONISCHE FORTBILDUNGEN

Die COVID-19-Pandemie machte erfinderisch: Weil viele Fachkräfte in der Landesverwaltung, in Jobcentern, der Agentur für Arbeit und bei Bildungsträgern Videokonferenzen nur eingeschränkt nutzen konnten, entwickelten wir kurzerhand Fortbildungen über das Telefon – mit bemerkenswertem Erfolg.

### „KURZWahl GESUNDHEIT“

#### Telefonische Fortbildung für Fachkräfte der Arbeitsförderung

Das vom GKV-Bündnis für Gesundheit geförderte Projekt „teamw()rk für Gesundheit und Arbeit“ hat das Ziel, die Gesundheit erwerbsloser Menschen zu stärken und damit ihre Chancen auf den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu erhöhen. Die Mitarbeitenden der Jobcenter, Agenturen für Arbeit sowie die Bildungsträger sind wichtige Multiplikator:innen im Projekt und stehen als Ansprechpersonen in regelmäßigem Kontakt zur Dialoggruppe der erwerbslosen Menschen. Daher tragen auch die Multiplikator:innen und ihre Gesundheitskompetenz maßgeblich zum Projekterfolg bei. Die im Jahr 2020 ins Leben gerufene Telefonfortbildung für Fachkräfte der Arbeitsförderung setzt an dieser Stelle an: „Kurzwahl Gesundheit“ ist eine monatlich wiederkehrende und kostenfreie Veranstaltungsreihe. Sie sensibilisiert für das Thema „Gesundheit und Erwerbslosigkeit“

und zeigt sinnvolle Vernetzungsmöglichkeiten auf. Neben den Handlungsfeldern des Leitfadens Prävention (Ernährung, Bewegung, Umgang mit Stress oder Sucht) wurden im vergangenen Jahr zum Beispiel die Themen Flucht, Trauma und Häusliche Gewalt aufgegriffen. Der 30-minütige Input regt dazu an, sich im anschließenden moderierten Erfahrungsaustausch einzubringen. Die Veranstaltungsreihe erfreut sich großer Beliebtheit und erreichte 2022 im Schnitt etwa 200 Zuhörende pro Termin.

- Projekt:** teamw()rk für Gesundheit und Arbeit Niedersachsen, teamw()rk für Gesundheit und Arbeit Bremen
- Laufzeit:** Niedersachsen: 1. März 2017 – 31. Dezember 2024  
Bremen: 1. Juli 2019 – 31. Dezember 2024
- Förderung:** GKV-Bündnis für Gesundheit, Jobcenter, Agenturen für Arbeit
- **Niedersachsen:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/teamwork-niedersachsen/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/teamwork-niedersachsen/)
- **Bremen:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/teamwork-bremen/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/teamwork-bremen/)

## „TIME OUT – 30 MINUTEN FÜR ARBEIT UND GESUNDHEIT“

Die telefonische Fortbildungsreihe „Time Out – 30 Minuten für Arbeit & Gesundheit“ ist eine monatliche Kurzveranstaltung, die komprimierte fachliche Informationen von Fachexpert:innen im Spannungsfeld Arbeit und Gesundheit vermittelt. Die Idee entstand in der Zeit der COVID-19-Pandemie, nachdem die Dienststellen der Niedersächsischen Landesverwaltung im Rahmen des Gesundheitsmanagements über erschwerte Zugangswege zu ihren Kolleg:innen berichteten. Der Beratungsservice Gesundheitsmanagement führte die Telefonfortbildungen ein, um auch während sozialer Isolation in Kontakt mit den Beschäftigten der Landesverwaltung zu bleiben.

„Time Out“ lebt sowohl von seiner Niedrigschwelligkeit als auch der Vielfältigkeit der Themen und kann ohne Anmeldung wahrgenommen werden. Die Themen reichen von „Arbeit und Wohlbefinden in Zeiten der Pandemie“ über „Stresskommunikation“ und „Konflikten im Job“ bis hin zu „Tod und Trauer im Arbeitsumfeld“ und zeigen sich oft mit einem direkten Praxisbezug als besonders beliebt. In digitalen Arbeitszeiten hat sich das niedrigschwellige auditive Format bewährt. Auch nach zwei Jahren ist mit monatlich zwischen 300 bis 500 ausgewählten Teilnehmer:innen aus der Niedersächsischen Verwaltung stets ein hohes Interesse an der Veranstaltung zu spüren, sodass das Format in dieser Form weitergeführt wird.

**Projekt:** Beratungsservice Gesundheitsmanagement in der niedersächsischen Landesverwaltung

**Laufzeit:** 01. März 2003 – 30. Juni 2024

**Förderung:** Nds. Ministerium für Inneres und Sport

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/beratungsservice-gesundheitsmanagement-in-der-niedersaechsischen-landesverwaltung/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/beratungsservice-gesundheitsmanagement-in-der-niedersaechsischen-landesverwaltung/)

## SUMMER UND AUTUMN SCHOOLS

Eintägige Veranstaltungen sind das klassische Format für Wissensvermittlung, Vernetzung und Austausch. Doch manchmal ist es gut, sich etwas mehr Zeit zu nehmen. Im vergangenen Jahr führten wir gemeinsam mit Kooperationspartner:innen erstmals zwei sogenannte „Schools“ durch: Drei- bis fünftägige interdisziplinär ausgerichtete Intensivschulungen, die mehr Raum für das gegenseitige Kennenlernen Inputs, Workshopphasen, Exkursionen sowie einen tiefergehenden Austausch von Erfahrungen, Wissen und Ideen ermöglichten. Beide Schools haben so positives Feedback erhalten, dass wir sie im Jahr 2023 erneut durchführen werden.

### SUMMER SCHOOL „Public Health – Konzepte und Strategien des öffentlichen Gesundheitsdienstes“

Im Rahmen der Summer School im September 2022 (siehe Seite 20) stand die Heranführung von Nachwuchskräften an den Öffentlichen Gesundheitsdienst im Fokus. Die Summer School wurde erstmals gemeinsam vom Niedersächsischen Landesgesundheitsamt, dem Institut für Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung der Medizinischen Hochschule

Hannover, der LVG & AFS und der Region Hannover durchgeführt. Sie zeigte das vielfältige Aufgabenspektrum und die Zukunftsperspektiven des ÖGD, zum Beispiel Gesundheitsschutz, Umweltmedizin, Gesundheitsförderung, Prävention oder Gesundheitsberichterstattung. Zu diesen Themen wurden neben bewährten auch neue Strategien vermittelt, die bürgernah und gemeindeorientiert in interdisziplinärer Weise umgesetzt werden.

→ **Webseite:** [www.gesundheit-nds-hb.de/summerschool-ph/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/summerschool-ph/)

## AUTUMN SCHOOL „GESUNDE UND KLIMARESILIENTE STADT(ENTWICKLUNG)“

Die interdisziplinäre, transformative Autumn School im Oktober (siehe Seite 22) richtete sich an Master-Studierende und Young Professionals aus gezielt diversen Fachrichtungen wie Public Health, Gesundheitsförderung, Stadt- und Raumplanung, Umweltplanung, Verwaltung, Architektur, Verkehr und ähnlichem. Ziel war es, die Zusammenhänge zwischen Klimakrise, Gesundheit und Stadt- und Raumentwicklung zu beleuchten, den interdisziplinären Austausch zu fördern, integrierte Strategien nahezubringen und fachliche Grenzen zu überwinden. Die Teilnehmenden treffen sich weiterhin regelmäßig in digitalen Folgetreffen.

**Projekt:** Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Niedersachsen

**Laufzeit:** Niedersachsen: 01. Januar 2023 – 31. Dezember 2023

**Förderung:** GKV-Bündnis für Gesundheit

→ **Website:** [www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/autumn-school/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/veranstaltungen/autumn-school/)

## LESUNGEN

### LESUNGEN IM DIALOG – PSYCHIATRIE MAL ANDERS

Der Stigmatisierung von psychisch erkrankten Menschen entgegenwirken – so lautet ein Ziel der digitalen Lesereihe der Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen. Bereits in zweiter Auflage fanden im vergangenen Jahr in einem kurzweiligen Wechsel zwischen Lesung und Dialog Themen wie Medikamentenreduktion, Drogen und Psychosen oder Postpartale Depressionen eine Plattform. Die Teilnehmenden tauchten in Perspektiven von Psychiater:innen, Psychiatrieerfahrenen oder Angehörigen ein. Die persönlichen Schilderungen der Autor:innen bieten einen realitätsnahen Zugang zum Thema Psychiatrie. Erfahrungswissen wurde vermittelt, Emotionen spürbar und der Blick immer wieder auf die Potentiale und Lücken des Versorgungs- und Hilfesystems gerichtet. Der konstruktive Austausch bietet für Fachpersonal ebenso wie für weitere Interessierte die Möglichkeit, die eigene Haltung zu reflektieren. Die Lesungen haben gezeigt: Psychiatrie geht uns alle an und wird auf vielen Ebenen individuell gelebt! Dies findet auch in der Konzeptionierung der Lesungen Berücksichtigung.

Auf YouTube werden Ausschnitte der Lesungen niedrigschwellig verfügbar gemacht. Nach dem Start der Lesungen während der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 gilt es nun, das Format vor dem Hintergrund der wachsenden medialen Aufmerksamkeit für das Thema Psychiatrie und der steigenden Anzahl themenspezifischer Angebote zielgerichtet weiterzuentwickeln.

**Projekt:** Landesstelle Psychiatriekoordination Niedersachsen

**Laufzeit:** 01. Januar 2020 – 31.12.2025

**Förderer:** Nds. Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung

→ **Website:** [www.psychiatriekoordination-nds.de](http://www.psychiatriekoordination-nds.de)

## HOSPITATIONEN

### HOSPITATIONEN „GESUNDHEIT IN DER KITA FÖRDERN UND STÄRKEN“

Mit dem Angebot zur Hospitation hat das Kompetenzzentrum für Gesundheitsförderung in Kitas (kogeki) in Kooperation mit der BARMER Niedersachsen/Bremen allen Kitas in Niedersachsen und Bremen die Möglichkeit gegeben, die Preisträger-Kitas des Wettbewerbs „Gute und gesunde Kita für alle“ näher kennen zu lernen. Die ausgezeichneten Einrichtungen öffneten ihre Türen für pädagogische Fachkräfte und andere Interessierte. Ziel war es, voneinander zu lernen und Anregungen mitzunehmen, wie Gesundheitsförderung im Kita-Alltag gelingen kann.

Durch das direkte Erleben vor Ort und die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen, war die Resonanz sehr positiv und die Teilnehmenden konnten viele Impulse für ihre eigene Arbeit sammeln. Die Hospitationen begannen mit einer Führung durch die Einrichtung, bei der die Teilnehmenden die Kita kennenlernten. Im weiteren Verlauf konnten gesundheitsförderliche Übungen oder Maßnahmen praktisch ausprobiert werden. Die Kita-Leitungen begleiteten die Teilnehmenden, konnten direkt auf Nachfragen eingehen und ihre persönlichen Highlights in der Einrichtung präsentieren.

Es wurde deutlich, dass der Austausch von Expert:innen für alle Teilnehmenden sinnvoll und gewinnbringend ist. Die Hospitationen fanden als Abschluss des Wettbewerbs „Gute und gesunde Kita für alle“ statt.

**Laufzeit:** 01. Juni 2017 – 31. Dezember 2022 | Folgeprojekt zum 01. März 2023 gestartet

**Förderung:** BARMER Niedersachsen/Bremen

→ **Website:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kogeki/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kogeki/)

## Ausgewählte Publikationen

Es ist uns ein großes Anliegen, aktuelles Wissen und Erkenntnisse aus unserer Arbeit einem breiten Fachpublikum zugänglich zu machen. Das spiegeln auch die zahlreichen Fachartikel und Arbeitsmaterialien wider, die wir jährlich veröffentlichen. Im Jahr 2022 entstanden darunter gleich drei Handbücher, die auf Grundlage mehrjähriger Projekterfahrungen Orientierung und Handlungshilfe für Akteur:innen in Kommunen, Schulen und Hochschulen bieten.

### PRÄVENTIONSKETTEN KONKRET!



Präventionsketten bekommen immer größere Bedeutung. Dreh- und Angelpunkt der Planung und Umsetzung vor Ort sind Koordinationskräfte dieser integrierten kommunalen Strategien zur Gesundheitsförderung und Prävention. Diese Personen gilt es, wohlüberlegt auszuwählen und zu qualifizieren, damit sie ihrer anspruchsvollen Aufgabe gerecht werden können.

Das digitale Handbuch „Präventionsketten konkret!“ bündelt anwendungsorientiert und methodenstark Erkenntnisse und Wissen aus der sechsjährigen Begleitung von 22 niedersächsischen Kommunen und 27 Modellvorhaben im Programm „Präventionsketten Niedersachsen: Gesund aufwachsen für alle Kinder!“.

© Joerg-Farys

Die Erfolge und Erkenntnisse aus dem Programm wurden auch auf dem bundesweiten Kongress „Präventionsketten konkret! Was brauchen Kommunen wirklich?“ am 6. Juli 2022 in Hannover vorgestellt und werden zukünftig für die Entwicklung eines Landesprogramms genutzt. Inhaltlich orientiert sich das Handbuch an den Handlungsanforderungen, die an Koordinationskräfte gestellt werden: Wissenserwerb, Strategieentwicklung und Strukturaufbau, Gremienarbeit und Veranstaltungen sowie Reflexion von Haltung und Handeln.

Das Handbuch richtet sich an Koordinations- und Fachkräfte aus Kommunen, Prozessbegleitungen, Aus- und Weiterbildende in diesem Feld sowie Entscheidungsträger:innen, die Koordinationskräfte einstellen und bei ihrer komplexen Aufgabe unterstützen möchten.

- **Weitere Informationen:** [www.praeventionsketten-nds.de](http://www.praeventionsketten-nds.de)
- **Handbuch:** [www.praeventionsketten-nds.de/medien/handbuch](http://www.praeventionsketten-nds.de/medien/handbuch)
- **Kongress:** [www.praeventionsketten-nds.de/unser-programm/kongress-2022/](http://www.praeventionsketten-nds.de/unser-programm/kongress-2022/)





## GESUNDHEITSMANAGEMENT IN SCHULEN – EIN HANDLUNGSLEITFADEN

Der im Rahmen des Programms GESUND LEBEN LERNEN entwickelte Handlungsleitfaden soll Schulen auf ihrem Weg zu einer gesundheitsförderlichen Schulentwicklung Orientierung und praxisnahe Anregungen geben. Als Ziel wird eine Schule definiert, die ein positives Schulklima herstellt und dieses bewahrt, die Beziehungen aufmerksam im Blick behält und das Wohlbefinden aller Beteiligten fördert.

Der Handlungsleitfaden gliedert sich in drei Teile: Im ersten Teil sind fachliche Informationen und Prinzipien der schulischen Gesundheitsförderung aufgeführt und es wird der Blick auf den Aufbau eines systematischen Gesundheitsmanagements gerichtet. Im zweiten Teil geht es um Möglichkeiten, wie Gesundheitsmanagement dauerhaft installiert werden kann. Im dritten Teil wird das Programm GLL vorgestellt. Am Anfang eines jeden Kapitels dienen Fragen als Reflexionshilfe und fokussieren auf inhaltliche Schwerpunkte. Am Ende der Kapitel finden sich Tipps für die gesundheitsförderliche Schulentwicklung.

Der Leitfaden richtet sich an diejenigen im Setting Schule, die Anregungen und Ideen für eine nachhaltige, gesundheitsförderliche Schulentwicklung sammeln und an der Vision einer gesundheitsförderlichen Schule mitarbeiten möchten.

→ **Weitere Informationen:** [www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/gesund-leben-lernen/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/gesund-leben-lernen/)

→ **Leitfaden:** [www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/Gesund-Leben-Lernen/GLL\\_Gesundheitsmanagement-in-Schulen\\_Handlungsleitfaden.pdf](http://www.gesundheit-nds-hb.de/fileadmin/Projekte/Gesund-Leben-Lernen/GLL_Gesundheitsmanagement-in-Schulen_Handlungsleitfaden.pdf)



## HANDBUCH STUDENTISCHES GESUNDHEITSMANAGEMENT – PERSPEKTIVEN, IMPULSE UND PRAXISEINBLICKE

Im Rahmen des Kooperationsprojektes „Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen“ zwischen der LVG & AFS und der Techniker Krankenkasse (TK) wurde im vergangenen Jahr das knapp 300-seitige Handbuch „Studentisches Gesundheitsmanagement – Perspektiven, Impulse und Praxiseinblicke“ erarbeitet und wird 2023 veröffentlicht. Das Handbuch zeigt Entwicklungsperspektiven und -potenziale hin zu einer gesunden Hochschule auf. Darüber hinaus eröffnen Beiträge den Blick auf die Umsetzung eines ganzheitlichen Gesundheitsmanagements für alle Hochschulangehörigen. In diesem Kontext werden aktuelle und zukunftsrelevante Themen aufgegriffen, die für eine gesundheitsfördernde Lebenswelt Hochschule von wesentlicher Bedeutung sind.

Das Kompetenzzentrum Gesundheitsfördernde Hochschulen startete im Herbst 2018 als neue Struktur im Themenfeld gesundheitsfördernder Hochschulen. Gemeinsam mit Akteur:innen aus Hochschulen werden seitdem vielfältige Maßnahmen zur Unterstützung des Auf- und Ausbaus des Betrieblichen und Studentischen Gesundheitsmanagements umgesetzt. Die erfolgreiche Kooperation der LVG & AFS und der TK wird seit Mai 2022 im Rahmen einer neuen Förderung, gemeinsam mit dem seit Jahrzehnten etablierten Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen, fortgeführt.

→ **Weitere Informationen:** [www.kompetenzzentrum-gesund-de-hochschulen.de](http://www.kompetenzzentrum-gesund-de-hochschulen.de)

→ **Handbuch:** [link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-65344-9](https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-65344-9)

## Vernetzung ist das „A“ und „O“!

Die Vernetzung von Akteur:innen und der Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik sind zentrale Anliegen der LVG & AFS. Neben kommunalen Projektsteuerungsgruppen koordiniert der Verein verschiedene Netzwerke und Arbeitskreise auf regionaler, landesweiter und bundesweiter Ebene. Darüber hinaus ist die LVG & AFS selbst Mitglied in Verbänden und Netzwerken auf Bundesebene und bringt sich in Expert:innengremien ein.

Die Vernetzung dient nicht nur dem Austausch von Informationen und Erfahrungen, sondern kann bestenfalls die Bündelung von Ideen, Zielen und Ressourcen und damit die gemeinsame Gestaltung gesundheitsförderlicher Maßnahmen und Rahmenbedingungen stärken. Aus den Netzwerken und Arbeitskreisen entstehen regelmäßig neue Impulse für die Weiterentwicklung der Praxis von Gesundheitsförderung und für bis dato wenig beachtete Handlungsfelder, beispielsweise in Form von gemeinsamen Veranstaltungen, Vorträgen oder Fachpublikationen.

### MITGLIEDSCHAFTEN DER LVG & AFS

- Bundesvereinigung für Prävention und Gesundheitsförderung e. V.
- Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit
- Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendhilfe e. V. (BAJ)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Mehr Sicherheit für Kinder e. V.
- Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)
- Bundesweites Netzwerk Jungen- und Männergesundheit
- Aktionsforum Gesundheitsinformationssystem (afgis) e. V.
- Netzwerk für partizipative Gesundheitsforschung (PartNet)
- Bündnis gegen Sportwetten-Werbung

### VON DER LVG & AFS KOORDINIERTEN NETZWERKE UND ARBEITSKREISE

Netzwerk	Mitglieder	(Stand: 31. Dezember 2022)
AG Menschen mit demenziellen Einschränkungen im Krankenhaus	<b>58</b>	
AK Alter(n) und Gesundheit	<b>123</b>	
AK Armut und Gesundheit (landesweit)	<b>58</b>	

AK Armut und Gesundheit (regional)	<b>96</b>
AK Gesundheitsfördernde Hochschulen (bundesweit)	<b>506</b>
AK Patient*inneninformationen	<b>28</b>
Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste (bundesweit)	<b>643</b>
Netzwerk Frauen / Mädchen und Gesundheit Nds.	<b>347</b>
Netzwerk Kita & Gesundheit Niedersachsen	<b>420</b>
Netzwerk Sexualität in der Altenpflege	<b>54*</b>
Niedersächsische Arbeitsgemeinschaft ambulante psychiatrische Pflege (NAAPPF)	<b>13*</b>
Regionales Netzwerk Gesunde Organisation gestalten für Kita-Fachkräfte in Braunschweig	<b>17</b>
Runder Tisch Männergesundheit Bremen	<b>34</b>
Runder Tisch Geburtshilfe	<b>27</b>
Interkommunale Vernetzung Komm.Care	<b>35</b>
Netzwerk Nds. Psychiatriekoordinator*innen	<b>45</b>
Netzwerk BGM – Kommune & Land (gemeinsam mit GUV)	<b>25</b>
Netzwerk Gesundheit in Osterholz	<b>70</b>
Fachforum Gesundheit in Hemelingen	<b>70</b>

**Regionales Netzwerk der GLL-Schulen**

Region Oldenburg	<b>48</b>
Region Niedersachsen-Mitte	<b>24</b>
Ost-Niedersachsen / Braunschweiger Land	<b>67</b>
Region Südniedersachsen	<b>28</b>
Nordost-Niedersachsen	<b>18</b>



Informationen zu Möglichkeiten der Mitwirkung in unseren Arbeitskreisen und Netzwerken finden Sie auf unserer Website unter [→ www.gesundheit-nds-hb.de/netzwerke/](http://www.gesundheit-nds-hb.de/netzwerke/)  
**Melden Sie sich bei Interesse gerne!**

\* ruht aktuell

**Das Team der LVG & AFS im Jahr 2022** Thomas Altgeld (Geschäftsführer) Ghifara Aksoy (Gesundheitsfachkraft) Daniel Albrecht, Standort Bremen (Fachreferent), Daniela Alexandra Damaris Arndt (Fachreferentin) Rümeyssa Atli (Gesundheitsfachkraft) Anja Kraft) Sabrina Berneburg (Verwaltung) Romy Berner (Fachreferentin) Jeanett Bonebrunn (Gesundheitsfachkraft) Sophia Buermeyer (Fachreferentin) Danny Can-Naique (Gesundheitsfachkraft) Claudia Daniszewska<sup>1</sup> (Fachkraft für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen) Justina Dobers<sup>1</sup> (Fachkraft für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen) (Fachreferent) Sabine Erven (Fachreferentin) Tamara Fath (Verwaltung) Kerstin Fischer (Fachreferentin) Linda Fliegner (Gesundheitsfachkraft) Lisann Focke (Gesundheitsfachkraft) Volkan Gül (Gesundheitsfachkraft) Dr. Marius Haack (Fachreferent) Antonia Heide (Gesundheitsfachkraft) Sophie Hellge (Gesundheitsfachkraft) Katharina Herberg (Fachreferentin) Natalia Hladkaya (Gesundheitsfachkraft) Wiebke Humrich (Fachreferentin) Sam Jij (Verwaltung) Dana Kempf (stellv. Geschäftsführerin) Britta Kenter (Fachreferentin) psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen) Dr. Johanna Krawietz (Fachreferentin) Krysik (Verwaltung) Rieke Kupfer (Gesundheitsfachkraft) Josephine Kwarteng (Gesundheitsfachkraft) Angelika Maasberg (Fachreferentin) Anna-Lena Mazhari (Fachreferentin) Anna Meier (Fachreferentin) Tanja Murawska (Gesundheitsfachkraft) Acelya-Carina Mustafa (Auszubildene Verwaltung) Oesterle (Fachreferentin) Tatjana Paeck (Fachreferentin) Eva-Magdalena Oñate Paek (Fachreferentin) Kerstin Petras (Fachreferentin) Niklas Plinke (Verwaltung) Isabell Pook (Fachreferentin) Sababeth Rataj (Fachreferentin) Elena Reuschel (Fachreferentin) Dr. Antje Richter (Fachreferentin) Isabelle Rudolph (Fachreferentin) Tanja Sädtler (Fachreferentin) Schmitz (Fachreferentin) Melanie Schneider (Gesundheitsfachkraft) Sabine Schmitt (Fachreferent) Alexandra Schüssler (Fachreferentin) Annegret Schweppe (Fachreferentin) Sharipov (Verwaltung) Dr. Ute Sonntag (Fachreferentin) Janna Stern (Fachreferentin) Sandra Surrey (Fachreferentin) Nicole Tempel (Fachreferentin) Laura Thöni (Fachreferentin) Thulke (Fachreferentin) Mareike Timmann (Fachreferentin) Julia Törper (Gesundheitsfachkraft) (Fachreferent) Carolin von Rönn (Fachreferentin) Marcus Wächter-Raquet (Fachreferent) Warga (Fachreferentin) Eric Weidler (Verwaltung) Sabrina Weitemeier (Fachreferentin) (Fachreferentin) <sup>1</sup>angestellt beim Klinikum Bremen/Ost **Geringfügig beschäftigte Mitarbeiter:** Salome Dannenberg (Praktikantin/studentische Mitarbeiterin) Claudia Detje (Praktikantin/studentische Mitarbeiterin) Gerken (Praktikantin/studentische Mitarbeiterin) Mirjam Güldner (Praktikantin/studentische Mitarbeiterin) Henrike Hoppe (Praktikantin) Dirk Krey (Hausmeister) Martha Krey (Praktikantin/studentische Mitarbeiterin) Jana Meier (Praktikantin) Maryam Mohammadi (Projektassistenz) Tilmann (Projektassistenz) Kim Marie Otten (studentische Mitarbeiterin) Linn Renner (studentische Mitarbeiterin) Birte Siefkes (Praktikantin/studentische Mitarbeiterin) Katharina Timm (Praktikantin/studentische Mitarbeiterin)

r Alkhalaf (Auszubildender Verwaltung) Bülent Aksakal (Gesundheitsfachkraft) Esra  
niel Albrecht, Standort Hannover (Fachreferent) Lisa Ambrosewicz (Fachreferentin)  
na Balatsan (Gesundheitsfachkraft) Stephanie Bartsch-Korneffel (Gesundheitsfach-  
ecke (Fachreferentin) Sven Brandes (Fachreferent) Anna-Lena Buchheim (Gesund-  
sfachkraft) Sonya Cengiz (Gesundheitsfachkraft) Jennifer Clemens (Verwaltung)  
endlichen) Mareile Deppe (Fachreferentin) Johanna Diedrich (Fachreferentin) Kri-  
) Marie-Kristin Dunker (Fachreferentin) Laura Ebert (Fachreferentin) Mathias Engel  
scher (Gesundheitsfachkraft) Jan Fischer (Fachreferent) Prof. Dr. Susanne Fleckin-  
dheitsfachkraft) Dirk Gansefort (Fachreferent) Elizaveta Gidion (Gesundheitsfach-  
nia Halt (Fachreferentin) Leman Hasanova (Gesundheitsfachkraft) Pia Hebbeler  
duale Studentin) Marie-Christin Herbrich (Gesundheitsfachkraft) Nina Hildebrandt  
referentin) Mecbure-Arzu Isik (Fachreferentin) Nicola Jakobs (Fachreferentin) Hus-  
referentin) Jördis Knoblauch (Gesundheitsfachkraft) Claudia Kopf<sup>1</sup> (Fachkraft für  
chreferentin) Jan Kreie (Fachreferent) Christina Kruse (Fachreferentin) Dominika  
Gesundheitsfachkraft) Maike Lipsius<sup>1</sup> (Fachreferentin) Iris Lettau (Fachreferentin)  
enze (Fachreferentin) Ilka-Marina Meyer (Fachreferentin) Daniel Moll (Fachreferent)  
verwaltung) Annike Nock (Fachreferentin) Tamara Nunez Cuquejo (Verwaltung) Lea  
alomares (Fachreferentin) Sandra Pape (Fachreferentin) Anna Pawellek (Fachrefe-  
chreferentin) Dr. Maren Preuß (Fachreferentin) Susan Radant (Fachreferentin) Eli-  
er-Kornweitz (Fachreferentin) Johanna Ritter (Fachreferentin) Patrizia Rothofer  
n) Maxi Schäfer (Fachreferentin) Stephanie Schluck (Fachreferentin) Stephanie  
holz-de Wall (Fachreferentin) Iris Schönfelder (Verwaltung) Martin Schumacher  
referentin) Steffen Scriba (Fachreferent) Lennart Semmler (Fachreferent) Ramzidin  
in) Janine Sterner (Referentin der Geschäftsführung) Elisabeth Storch (Duale Stu-  
ken<sup>1</sup> (Fachkraft für psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen) Astrid  
dheitsfachkraft) Theresa Vanheiden (Fachreferentin) Dr. Moritz von Gliszczynski  
referent) Claudia Wagner<sup>1</sup> (Fachreferentin) Kristina Wagner (Verwaltung) Veronika  
referentin) Timo Weking (Verwaltung) Marle Wilhelm (Fachreferentin) Birgit Wolff  
**Mitarbeiter:innen und Praktikant:innen** Julian Beckmann (Mitarbeiter Grafikteam)  
tikantin) Larissa Federmann (Praktikantin/studentische Mitarbeiterin) Luisa-Marie  
nara Hackling (studentische Mitarbeiterin) Leonie Herrmann (Praktikantin / studen-  
Lampe (Mitarbeiterin Verwaltung) Finnja Lindemann (Praktikantin / studentische  
Timm Neeland (Praktikant/studentischer Mitarbeiter) Sabine Ossenkopp (Büroas-  
Mitarbeiterin) Luisa Rother (Praktikantin) Annika Ruef (studentische Mitarbeiterin)  
kantin/Werkstudentin) Fabian Vosgerau (Praktikant) Clara Wrobel (Praktikantin)



Niedersachsen Bremen e. V.

**Landesvereinigung für Gesundheit  
und Akademie für Sozialmedizin  
Niedersachsen Bremen e. V.**

Schillerstraße 32  
30159 Hannover

0511 / 388 11 89 - 0

[info@gesundheit-nds-hb.de](mailto:info@gesundheit-nds-hb.de)

[www.gesundheit-nds-hb.de](http://www.gesundheit-nds-hb.de)